

**Beitrag
zur Kenntnis über die geographische
Verbreitung der Pyraliden
des europäischen Faunengebietes
nebst Beschreibung einiger neuer Formen.**

Von

A. v. Caradja.

Im Vorwort zur III. Auflage des Kataloges 1901 schrieb Prof. H. Rebel: „Die Kenntnis über die geographische Verbreitung der Familien Pyralidae-Micropterygidae steht noch auf derselben Stufe, welche die übrigen Heteroceren-Familien zur Zeit des Erscheinens der II. Katalogs-Auflage innehatten; für diese Familien macht sich gegenwärtig noch der Mangel einer reicheren faunistischen Literatur, namentlich für die asiatischen Ländermassen, empfindlich fühlbar.“ Seitdem wurde zwar den sogenannten Microheteroceren erhöhtes Interesse zugewandt, und bedeutende faunistische und systematische Arbeiten von berufenster Seite (ich nenne nur die Namen P. Chrétien, de Joannis, Hampson, Kennel, Rebel, Lord Walsingham usw.) haben unsere Kenntnisse über die geographische Verbreitung der Formen gar sehr bereichert. Und dennoch scheint eingangs wiedergegebener Ausspruch Prof. Rebels auch heute noch in hohem Masse zutreffend zu sein. Denn anlässlich der Umordnung meiner Sammlung und Einreihung des Materials, das mir im Laufe des letzten Dezenniums aus den verschiedensten Gegenden des palaearktischen Faunengebietes zufloss, konnte ich bei jeder zweiten im Katalog aufgezählten Art neue Fundorte verzeichnen. Das Ergebnis meiner sehr zeitraubenden Arbeit, bei welcher jedes einzelne Stück einer gewissenhaften Untersuchung und Nachprüfung unterzogen wurde, lege ich auf folgenden Seiten nieder und übergebe es der Veröffentlichung, nachdem Prof. H. Rebel mich dazu wiederholt aufgemuntert

hat. Ich bezwecke nichts anderes als: ausschliesslich auf Grund des in meiner Sammlung befindlichen Materials Fundorte bekannt zu geben, die im Katalog 1901 nicht erwähnt sind. Mit alleiniger Ausnahme von Ragonots Monographie der Phyeidecn, berücksichtige ich in keiner Weise die neuere Literatur, ignoriere also wissentlich manche darin enthaltene Daten, oder wiederhole vielleicht auch einige bekannte Angaben; ich glaube aber gerade dadurch, dass ich das mir zur Verfügung stehende reiche Material nur allein mit dem Katalog von Prof. Rebel verglich, die Arbeit anderer zu erleichtern und zu vereinfachen.

Es liess sich leider nicht vermeiden, Neubeschreibungen vorzunehmen. Die Tafeln dazu beabsichtige ich mit dem zweiten Teil meiner Arbeit zu liefern.

Da es stets gut ist, über den Verbleib der Typen unterrichtet zu sein, habe ich die in meiner Sammlung befindlichen Typen und Cotypen namhaft gemacht, auch wenn die betreffenden Arten schon seit längerer Zeit von anderen (Rebel, Kennel, Chrétien, Walsingham usw.) beschrieben wurden. Eine Anzahl neuer Arten von Biskra und Gafsa, deren Cotypen ich erhielt, wird ihr Entdecker Herr P. Chrétien im „Naturaliste“ unter den von mir hier angegebenen Namen demnächst beschreiben.

Das Material, das mir Anlass zu dieser Zusammenstellung gab, stellt sich hauptsächlich aus folgenden Original-Ausbeuten zusammen:

Max Korb (= K.) 1897 Lenkoran; 1899 Konia; 1900 Ak-Chehir; 1901 Kasikoparan; 1902 Biskra und Lambèze; 1903 Radde; 1904 Tenied-el-Had; 1905 Alai-Gebirge, meist bei 3000 m Erhebung; 1906 Cuenca; 1907 Kasakewitsch bei Chabarowka, und einiges von Erivan und Murcia.

Max Bartel (= B.) 1906—07 Uralsk, Kirghisensteppe, Kalmykow und Inderskysche Salzsee (150 km südöstlich von Uralsk); 1908 Sojmonowsk bei Kischtym in den mittleren Uralbergen; 1909 Abiskojoikk am Torne-träsk in Lappmarken.

Gebrüder Ribbe (= R.) 1905 Malaga, Granada, Sierra de Alfacar, Sierra Nevada.

P. Chrétien (= Ch.) 1907 Biskra; 1908 Ajaccio; 1909 Gafsa, sowie vieles aus St. Ildefonso, Digne, den Ost- und Westpyrenäen und anderen Lokalitäten Frank-

reichs und der Schweiz.

C. Dietze (= D.) Digne, Djebel-Touggour, Batna.

T. Krüper: Athen, Parnass, Insel Poros, Smyrna.

Cremona: Beirut.

J. Paulus: Jerusalem, Jordantal, Ostjordanland usw.

J. Manissadjian: Mersifun, Amasia, Berge südlich davon und Material von Mardin und Diarbekir.

Eine kleine aber schöne Kollektion von Marasch 1907 (?) eines mir unbekannt gebliebenen Sammlers. Endlich zahlreiche andere kleinere Original-Sendungen und einzelne Erwerbungen z. B. von der Firma Staudinger—Bang-Haas (= B.-H.). Für mehrere der genannten Lokalitäten dürfte meine Zusammenstellung fast den Wert von Lokalfaunen haben, da von diesen Orten bisher nichts oder nur wenig in die Sammlungen gelangte.

Die Nummern vor jeder von mir erwähnten Art beziehen sich auf die gleichen Arten (Nummern) im Katalog Rebel von 1901; wenn einer Nummer ein „bis“ oder „ter“ zugefügt ist, so soll damit die Stelle bezeichnet werden, wo die betreffende neue Form im Katalog einzureihen ist.

I. TEIL.

Abteilung A-H des Kataloges von Prof. H. Rebel 1901

(eingereicht am 20. April 1910).

1. *Arenipses sabella* Hmps & Rag. Biskra 2 ♀ K., 2 ♂ 1 ♀ Ch. 7. IV., 5—7 V.

2. *Coreyra cephalonica* Stt. Tultscha, in meiner Fauna Rumäniens übersehen. Nach den interessanten Zuchtversuchen des Herrn Rektor P. Nagel in Breslau ist *translineella* Rag. spezifisch nicht davon zu trennen.

3. *Achroia grisella* F. Grumazesti, neu für Rumänien, Amasia.

4. *Melissoblaptes bipunctanus* Z. Amara in Rumänien 1 schwarzes ♀. Uralsk 14. VI.—16. VII. in grauen, rotbraunen und lehmgelben, zeichnungslosen Stücken; letztere ähneln der *var. decolor* B.-H. i. l. vom Karagaitan. Insel Poros und Smyrna klein, grau. Haifa (Lange); Beirut sehr klein, breitflügelig, grau, dünn beschuppt. Von Radde und Kasakewitsch erhielt ich viele tief dunkelbraune Stücke ♂ ♀.

5. *M. unicolor* Stgr. Uralsk 3 ♂, 14 ♀, 8.—14. VI. In der Grösse sehr veränderlich, ♂ 23 mm, ♀ bis 35 mm. Da auf den Hfln. Rippe 4 konstant fehlt, hat *unicolor* bei

der Gattung *Melissoblaptes* zu verbleiben. Aus demselben Grunde ist das von Sophia erwähnte Ex. (Rebel, Fauna Bulgariens und Ostrumeliens) sicher nicht *unicolor*.

15. *Lamoria anella* Schiff. Uralsk, Konja, Amasia, Smyrna, Beirut, Tunis. Mehrere ♂ von Uralsk mit dunklem Vorderrand und weissem Innenrand der Vdfl. machen den Eindruck einer verschiedenen Art.

17. *Crambus paludellus* Hb. 1 ♀ von Kasakewitsch. das Prof. Rebel bestimmte, halte ich für das mir unbekanntes ♀ von *Chilo gensenellus* Leech (?).

21. *C. concolorellus* Chr. Lenkoran ♂ ♀, Kasakewitsch 1 ♂. Die Farbe der Vdfl. der ♂♂ ist mehr kupferbraun als auf der Abbildung in den *Mém. Rom. II*.

22. *C. terrestrellus* Chr. Petrowsk am Kasp. Meer 1 ♀ K. Das noch unbeschriebene ♀ hat gestreckte, zugespitzte Vdfl.

25. *C. couloneilus* Dup. var. Rilgebirge 3 ♂. (Haberhauer.)

26. *C. alaiicus* Rbl. Viele Typen vom Alaigebirge in meiner Sammlung. Das noch unbeschriebene ♀ hat schmälere, gelblichgraue Vdfl. etwa von der Färbung des *luteellus* ♀; die Querbinden sind wenig sichtbar; Palpen, Kopf, Thorax und Fransen gleichfarbig gelblichgrau. Hfl. dunkler braun, Fransen weisslich. 3 ♂♂ von Juldus = *atrelus* i. l. (Bang-Haas) sind nur etwas robuster, sonst absolut gleich.

32. *C. textellus* Cr. (= *argentistrigellus* Leech aus Korea. aber mit *diplogrammus* Z. aus Japan kaum identisch). Von Radde 10 Ex., von denen einige (16 mm) licht und zeichnungslos sind, so dass sie zur typischen Form sich verhalten wie z. B. *ab. cespitellus* Hb. zu *hortuellus* Hb. Von Kasakewitsch 15 grosse (bis 24 mm) dunklere Stücke mit scharfen Längs- und Querzeichnungen. Auch von Wladiwostock erhalten. Diese reizende Art gehört besser in die *hortuellus*-Gruppe.

33. *C. pudibundellus* HS. Uralsk 18.—29. V. in Anzahl.

34 bis. *C. pectinicornis* Rbl. Uralsk 6. IX. 1 ♂ Type in meiner Sammlung; ausgezeichnet durch einreihig kammzählige Fühler. Auf der Tafel (*Iris*, Jan. 1910) ist dies nicht zum Ausdruck gebracht.

35. *C. epineurus* Meyr. Uralsk, Kalmykow, Krasnojarsk B. 30. V.—30. VI. in Anzahl. Auch vom Kaukasus

und Zeitun je 1 helles ♂ (var.) von Herrn Bang-Haas, letzteres als *acutaugulellus* erhalten.

36. **C. jucundellus** HS. Uralsk, Kalmykow. Kirghisensteppe. Inderskyschen Salzsee in Menge vom 25. V. bis 3. VII., dann im VIII. und IX. in kleineren Stücken. Im Herrich-Schaeffer entsprechen die Bilder 19—20 (= *festivellus*) der Frühlings- und Sommergeneration; die Bilder 11 bis 14 (= *jucundellus*) aber der Spätsommer- und Herbstform, so dass meiner Ansicht nach es wohl berechtigt wäre, *festivellus* als var. gen. I. von *jucundellus* zu trennen. Meine *jucundellus* vom September messen z. T. nur 13—14 mm und sind noch dunkler grau als die HS.-Bilder 11—14. Herr Bang-Haas sandte mir von Syr-Darja und Karagaitan seine *uniformellus* i. l., die ich für eine Lokalform von *festivellus* halte.

42. **C. inquinatellus** Schiff. Uralsk VIII. 9 Stücke von der Sierra Nevada (VIII.—IX.), weichen von der gelben typischen Form darin ab, dass die Grundfarbe der Vdfl. viel lichter (weisslich) ist, während die gleichzeitig bei Granada erbeuteten Ex. einen Uebergang zu dieser weisslichen Gebirgsform bilden, welche ich var. *nevadensis* nennen möchte. Diese var. *nevadensis* gleicht in der Färbung einer gewissen lichten, grossen Form von *Geniculeus* Hw., wie sie bei Jerusalem, Biskra, Amasia fliegt.

44. **C. osseellus** Hmps. Sehr viele Stücke von Alfacar; auch 1 ♂ Cotype von Dr. Stgr. geschenkt erhalten.

49. **C. desertellus** Ld. Biskra (K.); Djebel Touggour; Jerusalem, Jordantal.

53. **C. geniculeus** Hw. mit weisslichen Vdfl., von Biskra (K.), Jerusalem 25. V., Amasia. Als var. *andalusiellus* bezeichne ich eine kleine lichtgelbe, zeichnungslose Form, die ich in Anzahl von Granada, Alfacar und Cuenca VI erhielt.

54. **C. contaminellus** Hb. Lenkoran, 8 kastanienbraune Stücke.

55. **C. salinellus** Tutt. Ulmea in Schweden 30. VII. bis 6. VIII.

55. bis. **C. caradjaellus** Rbl. Von dieser bei Sulina in Rumänien entdeckten Art. deren Typen in meiner Sammlung sich befinden, erhielt ich ein etwas dunkler gefärbtes ♂ auch von Uralsk 10. IX.

55 ter. **C. atrisquamalis** Hmps. Radde und Kasakewitsch 5 ♂, 4 ♀.

55. quat. **C. delicatellus** Z. Von Kasakewitsch ein ganz frisches, aber fühlnerloses ♂. Trotz des auffallenden Vorkommens sicher diese Art, da die Beschreibung Zellers sehr gut zu meinem Stücke stimmt. Dieses ist feurig ocker-gelb am Vorderrand, gegen den Innenrand zu in licht-glänzende Bleifarbe übergehend. Von weissen Adern kann kaum die Rede sein, aber die feinen rötlichen Querlinien erblickt man bei gewisser Beleuchtung ganz deutlich. Die innere verläuft etwas schräg nach einwärts und trifft den Innenrand bei $\frac{1}{2}$; die äussere sendet an der dorsalen einen scharfen Zahn nach einwärts, wie *contaminellus* Hb. Am Saum stehen auf Rippe 2, 3, 4 je ein schwarzer Punkt; die dunklen Fransen sind an den drei erwähnten Punkten stark glänzend. Rippen 11 und 12 anastomonieren. Expansion 18 mm.

57. **C. matricellus** Tr. Jordantal, Kuschk, Ulie-Ata etc.

57 bis. **C. gracilellus** B.-H. i. l. Die gleiche noch unbeschriebene Art erhielt ich aus dem Jordantal und dem Ost-jordanland; dann von Gafsa 20.—21. X. Herr Chrétien wird sie nach Stücken aus Gafsa unter diesem Namen beschreiben. 7 ♂♀ Cotypen in meiner Sammlung.

58. **C. poliellus** Tr. Uralsk 27. VIII. bis 5. IX. Lauter helle Stücke mit weisser Hfl.-Wurzel.

59. **C. deliellus** Hb. ab. (et var.) **clarellus** Krul. Die Benennung besteht zu Recht. Bei Uralsk scheint diese licht-graue Form mit weisslichen Längsstriemen und lichtgrauen Hfl. die Stammform zu ersetzen. Viele ♂♀ 14. VIII. bis 15. IX. Asiaticus B.-H. i. l. (Katalogsname) von Kuschk ist sicher nur eine grosse, blassgelbe Lokalform von *deliellus*.

60. **C. lithargyrellus** Hb. 16 ♂ vom Alaigebirge messen 34—36 mm. sind also noch weit grösser als *v. domaviellus* Rbl. Von letzterer unterscheidet sich die Alaigebirgsform dadurch, dass die Rippen aus der lichten schmutzig-graugelben Grundfarbe nur wenig heller hervortreten. Auch die Hfl. sind bleicher als bei der Stammform. Da ebenso gefärbte, nur kleinere Stücke von Zermatt vorliegen, unterlasse ich eine Benennung der Alaiform.

61. **C. tristellus** F. ab. **paleellus** Hb. Uralsk 11. VIII. ein frisches ♂ wie ich kein zweites so blassgelbes Stück in der Sammlung habe. Sojmonowsk etc.

var. **ribbeellus** n. var. Granada VI. Die 4 unter sich gleichen ♂ sind kleiner und schwächtiger gebaut als

tristellus, haben völlig einfarbige fahl-hellbraune Vdfl. mit zwischen den Rippen spärlich eingestreuten schwarzen Atomen, die der Flügelfläche einen grauen Anflug geben. Htfl. an der Wurzel weisslich und durchscheinend, gegen den Saum zu dichter beschuppt und bräunlich. Fransen weiss. Ist wohl Lokalvarietät und mit keiner der bekannten Formen zu vereinigen.

62. *C. argentistrigellus* Rag. Djebel Touggour.

61. *C. aeneociliellus* Ev. Radde, Kasakewitsch, Uralsk 11. IX.

65. *C. luteellus* Schiff. Uralsk 30. V. bis 28. VI. ♂ reiner ockergelb als Zentraleuropäer, ♀ meist lichter grau. Von Kasikoparan erhielt ich 20—22 mm grosse strohgelbe ♂, wozu die Stücke von Amasia und besonders Ak-Chehir den Uebergang bilden. Exemplare von Sojmonowsk sind in beiden Geschlechtern etwas kurzflügeliger und die ♂ ♂ dunkler braun.

69. *C. perlellus* Sc. Sojmonowsk typisch; Uralsk gelblich; Radde klein, ganz weiss; Kasakewitsch sehr gross und gelb.

var. *warringtonellus* Stt. Vernet-les-bains; Olymp, Parnass, Uralsk.

70. *C. rostellus* Lah. Unter vielen *perlellus* erhielt ich von Sojmonowsk 2 ♂, die der breiteren, gelben Vdfl., der schwarzen Htfl. und der dunklen Unterseite wegen ganz den Eindruck von *rostellus* machen. Sichere Stücke in Mehrzahl vom Alai; sie sind etwas grösser, als solche vom Glockner etc.

70 bis. *C. nigripunetellus* Leech. Kasakewitsch ein leider abgeriebenes ♀ und daher nur fraglich diese Art.

71. *C. aureliellus* F. R. und ab. (♀) *korbi nov. ab.* Von Radde sandte Herr M. Korb 1 typisches ♂ und 10 ♀ ♀ ein. 5 ♀ ♀ weichen so sehr von den typischen weissen ♀ ab, dass die Aufstellung einer neuen Aberration berechtigt erscheint. Sie haben oberseits goldgelbe Vdfl.; auch die Palpen, Fühler und Kragen sind goldgelb, während die Htfl. reinweiss sind, ebenso wie die Unterseite beider Flügelpaare.

72. *C. saxonellus* ZK. var. *carentellus* Chr. und var. (et ab.) *occidentellus mihi*. Im Südosten des Faunengebietes wird *saxonellus* blasser und auch meist grösser, um bei Erivan, Kasikoparan etc. in der punktlosen var. *carentellus* bis zu 28 mm Expansion zu erreichen. Stücke von Marasch sind kleiner, doch auch punktlos und blass. Von

Ak-Chehir erhielt ich aber eine typische saxonellus. Im scharfen Gegensatz zur var. carentellus stehen die Stücke aus dem Südwesten Europas; diese sind graubraun bis fahl-graugelb, meist auch ohne Mittelpunkt auf den Vdfl. und stechen auch von den dottergelben ♂ und weissgelben ♀ der Stammform so sehr ab, dass ich diese (konstante) Form als var. occidentellus davon trenne. Ich habe sie von Digne, Vernet-les-bains, Cuenca, Sierra de Alfacar.

73. *C. fulgidellus* Hb. Sierra Nevada, Digne (D.).

74. *C. latistrius* Hw. Lambèze.

77. *C. radiellus* Hb. Fenestre (D.), Cogne (Seiler).

78. *C. fureatellus* Zett. Abiskojojokk am Torneträsk.

79. *C. margaritellus* Hb. Sojmonowsk.

81. *C. pauperellus* Tr. Auf dem Raréu, Grenzgebirge zwischen Moldau und Bucovina (Horm.); Cogne (Seiler); in einer blassen var.; Tartarow Schomrak in Galizien (Bang-Haas),

82. *C. conchellus* Schiff. var. *rhombellus* Z. Von Digne und Fenestre mit dem charakteristischen, nach aussen breiten rombischen Fleck. Die drei mir vorliegenden frischen ♂ sind eher grösser als typische conchellus und haben relativ breitere, hellere Vdfl.

83. *C. pinellus* L. Vernet, Saugnacq, Cuenca (var.), Radde meist klein und sehr licht, Kasakewitsch.

84. *C. mytilellus* Hb. Digne.

85. *C. fureiferalis* Hmps. Radde 3 ♂ 1 ♀.

86. *C. colchicellus* Ld. Kasikoparan 2 ♂. Lederers Beschreibung des ♀ passt genau auch für den ♂; die Abbildung ist viel zu dunkel.

87. *C. myellus* Hb. Nay (Pyr. occ.); Radde; Sojmonowsk.

89. *C. xerxes* Sauber. Juldus (B.-H.).

93. *C. kobelti* Saalm. Djebel Touggour.

95. *C. dimorphellus* Stgr. erhielt ich von Syrien; es ist eine von incertellus HS. verschiedene Art mit ganz anderer Zeichnung und Fleckenstreifung der Vdfl.

97. *C. staudingeri* Z. Granada; Portugal.

98. *C. verellus* Zk. Kasakewitsch.

104. *C. altaicus* Stgr. Sajangebirge (B.-H.).

108. *C. chrysonuchellus* Sc. Alp. marit., Nay (Pyr. occ.), Sojmonowsk, Radde.

109. *C. craterellus* Sc., var. *lambessellus* n. var., var. *cassentiniellus* Z. und var. *cas-*

picus n. var. Von Amasia unter vielen typischen *craterellus* auch ein ♂ mit ganz verdunkelten Vdfl. 7 Ex. von Granada frappierten durch ihre bedeutende Grösse bei dunkler Färbung der Flügel und der feinen hellen Rippenstreifung.

Von Lambèze habe ich 4 Stücke ♂ ♀, bei denen das äussere Drittel der Vdfl. derart verdunkelt ist, dass sich vom Vdrr. bis zum Htrr. eine dunkelbraune Binde erstreckt, welche der äussere Querstreifen als feine lichte Linie durchzieht. Dicht vor dem Saum erscheinen die lichten Längsstreifen in Form kleiner Punkte wieder. Die auffallende Varietät ist konstant und ich benenne sie var. *lambessellus*.

var. (et. ab.) *cassentiniellus* Z. Amasia, Beirut, Bukarest etc. In Armenien fliegt sie in einer prachtvoll goldgelben Form, die ich nicht anstehe als var. *caspicus* von *cassentiniellus* zu trennen. Flügel sehr glänzend licht goldgelb, die dunklere Grundfarbe und Querstreifung auf ein Minimum reduziert und kupfergelb statt braun, oft kaum angedeutet. Es ist die schönste und auffallendste Varietät dieser sehr veränderlichen Art. Von Kasikoparan und Lenkoran eine schöne Suite in meiner Sammlung.

110. *C. lucellus* HS. Die Exemplare von Radde sind meist grösser als europäische.

111. *C. hortuellus* Hb. Sojmonowsk; Alaigebirge typisch; Kasakewitsch 15 lichte Stücke, die den Uebergang zur ab. *cespitellus* Hb. bilden; von Uralsk beide Formen, wie auch von Nay.

113 bis. *C. striatellus* Leech. Diese bisher nur aus Japan bekannte Art erhält Bürgerrecht, da ich sie von Radde in Mehrzahl bekam.

114. *C. culmellus* L. Sojmonowsk. Sierra Nevada klein mit blassgelben Vdfln. und dunkelgrauen Htfln. 1 ♂ von dort ist reichlich dunkelbraun zwischen den lichten Adern, wie var. *obscurellus* Hein. von Lautaret.

117. *C. dumetellus* Hb. Sojmonowsk. var. *boreellus* n. var. 13 ♂, 2 ♀ von Abiskojojokk am Torneträsk in Lappmarken bilden die Typen in meiner Sammlung. Kleiner (18—20 mm) und zarter als *dumetellus*; Vdfl. des ♂ düster graubraun, ohne Glanz und dünner beschuppt. Die Htfl. grau. Auch das ♀ ist licht graugelb, nicht gelblichweiss.

119. *C. pratellus* L. Nay (Pyr. occ.) kleine Exempl.;

Uralsk sehr lichte Stücke, aber doch noch zur Stammform zu zählen. Von Sojmonowsk ein einzelnes ♂, das so weiss und zeichnungslos ist wie meine extremsten var. (et. ab.) *allacarellus* Stgr. von Alfacar.

var. *sibirica* Alph. 15 ♂ ♀ von Radde, es ist eine konstante breitflügelige, lichtgelbe bis weissliche Form, bei welcher der scharf aufgetragene Querstreifen sich auf der Dorsalen zu einem Fleck erweitert.

121. *C. alienellus* Zk. Sojmonowsk in Mehrzahl; ich hätte von dort eher *Heringiellus* HS. erwartet. Die Angabe Krulikowskys, dass *Heringiellus* bei Kasan fliegt, dürfte daher auf einem Irrtum beruhen?

123. *C. silvellus* Hb. Radde, Kasakewitsch in typischen Stücken.

125. *C. pascuellus* L. Sojmonowsk: Nay; Ak-Chehir 29 mm; Kasikoparan; Uralsk. Die Stücke von Radde und Kasakewitsch sind wegen den ziemlich gestreckten Vdfln., deren etwas vortretenden Spitze, sowie wegen dem Verlauf der Längsbinde sichere *pascuellus*. Aber von *uliginosellus* Z. haben sie die bleiche Farbe der Vdfl. und die weissen Htfl.; auch zeigt die Längsbinde der Vdfl. am Innenrand bei einigen Stücken eine Spur des für *uliginosellus* charakteristischen Zahnes. Es ist eine interessante, wenn auch kaum namensberechtigte Lokalrasse.

126. *C. uliginosellus* Z. Ak-Chehir zweifellose typische Stücke. 3 ältere ♂♂ (J. Mn.) von Schluderbach aus der Sammlung des Stabsarztes v. Zimmermann haben verdunkelte, braune Längsstreifen und dunkle Htfl. Man könnte diese Form *ab. infuscatellus* bezeichnen, wenn sie öfters so vorkommt.

128. *C. hamellus* Thnb. Radde.

129. *C. candiellus* HS. Dobrudscha. Uralsk.

130. *C. malacellus* Dup. Granada sehr gross; Insel Poros; Jerusalem; Beirut bis Neu-Pommern!

130 bis. *C. ornatellus* Leech. Radde und Kasakewitsch 12 Ex. Bisher von Japan bekannt. Ich möchte die Art eher bei *Platytes alpinellus* Hb. einreihen.

130 ter. *C. argyrophorus* Butl. Kasakewitsch.

131. *C. argentarius* Stgr. Juldus (B.-H.) etc.

132. *C. yokohamae* Butl. Kasakewitsch.

133. *C. porcellanellus* Motsch. Radde und Kasakewitsch.

134. *C. mandshuricus* Chr. Radde und Kasakewitsch.
134 bis. *C. distinctellus* Leech. Radde und Kasakewitsch.

134 ter. *C. purellus* Leech. Radde und Kasakewitsch.

137. *C. atrisquamalis* Hmps. Radde und Kasakewitsch
5 ♂, 4 ♀. Diese Art gehört wohl eher in die contaminellus-Gruppe neben *caradjaellus*.

141. *Diptychophora exsectella* Chr. Radde, Kasakewitsch.

142. *D. euchromiella* Rag. Marasch.

143. *Platytes pallidellus* Dup. Biskra 5.—7. VI.; Bône: Tunis mehrere.

144. *P. caretellus* Z. Rumänien; Uralsk 4.—7. VII.; Kirghisensteppe; Inderskysche Salzsee. Von Beirut 1 ♀ mit kurzen Flügeln ohne ausgezogener Flügelspitze.

145. *P. cerusellus* Schiff. Sojmonowsk, Uralsk, Alai.

147. *P. alpinellus* Hb. Sojmonowsk.

149. *Eromene bella* Hb. Smyrna viele kleine Stücke mit lichten Hfl. Von Kasikoparan, Konia grosse blasse Rasse mit ganz lichten Hfl. Biskra sehr hell etc.

Von Radde erhielt ich 2 ♂, die ich nur fraglich als var. zu *bella* stelle. Die anscheinend etwas breiteren, am Apex weniger spitzen Vdfl. sind licht silberweiss und mit schwarzen Atomen dicht bestreut. Durch die Mitte ziehen (etwas anders als bei *bella*) 2 parallele, gleich breite, nach aussen etwas konkav verlaufende gelbe Querstreifen, zwischen denen eine äusserst feine silberglänzende Linie sichtbar ist. Die zwei gelben Binden am Apex verlaufen in gleichmässiger Bogenlinie parallel zu einander, und die innere erweitert sich nicht wie bei *bella*. Am Aussenrand sind nur 6 schwarze Augenpunkte und die sehr feine gelbe Linie davor berührt letztere beinahe. Ich benenne diese neue Form: *raddeella* und will bei dem spärlichen Material nicht entscheiden, ob sie eigene Art oder var. von *bella* sei.

151. *E. ramburiella* Dup. Uralsk 10.—23. V. viele bis 23 mm grosse; dann 19. VIII. bis 12. IX. viele kleine (15 mm) Stücke, alle aber recht scharf gezeichnet und grau. Von Konia fast ebenso gross und grau. Von Kasikoparan klein mit gelblichem Schein. Von Murcia und Granada je ein trüb-graugelbes Exemplar mit schmälere, gestrecktere Vdfl. und dunklen Hfl. machen ganz den Eindruck einer von *ramburiella* verschiedenen Art und dürfte *zonella*

Z. sein. Die Form von Biskra (K. & Ch.) ist ockergelb wie ocella mit gelblichweissen Htfl. und in der Färbung so sehr von typischen ramburiella verschieden, dass ich sie als *var. luteella* davon trenne. 16 Ex. ♂ ♀ bilden die Typen in meiner Sammlung. Gratosella B.-H. i. l. vom Lob-Noor ist vielleicht nur eine sehr grosse mattgefärbte Lokalrasse (Frühlingsform).

153. *E. jaxartella* Ersch. erhielt ich vom Jordantal. kann sie spezifisch von *cambridgei* Z. nicht trennen.

154. *E. pulverosa* Chr. Von Jerusalem und Marasch je 1 Ex.

156. *E. cambridgei* Z. Biskra und Gafsa 15. IV. bis 11. V.

157. *E. ocella* Hw. Biskra, Gafsa VI., Insel Poros, Uralsk etc.

160. *Chilo luteellus* Motsch. Kasakewitsch 3 ♀.

160 bis. *C. gensanellus* Leech. Kasakewitsch 1 ♀.

161. *C. cicatricellus* Hb. Uralsk VII. in grosser Zahl. Die ♀ ♀ mit lehmgelben, braunen oder tiefschwarzen Vdfl., mit oder ohne breitem weissem Costalstreif. Die Htfl. stets viel dunkler als Zentral- und Westeuropäer.

161 bis. *C. hypenalis* Rebel. Vom Jordantal, die Typen ♂ ♂ in meiner Sammlung.

163. *C. pulverosellus* Rag. Jerusalem und Jordantal.

163 bis. *C. plumbosellus* Chrétien. Biskra 11. V. bis 5. VI. Die Cotypen 3 ♂ 1 ♀.

165. *Ancylolomia tentaculella* Hs. Jerusalem, Jordantal sehr gross.

166 und 168. *A. disparella* Hb. = *hipponella* Rag. Sierra Nevada mehrere ♂ und ♀; Murcia ♂. Andalusische B.-H. (Stgr.) i. l. dürfte dieselbe Art sein.

167. *A. contritella* Z. Amasia.

167 bis. *A. taprobanensis* Z. Kasakewitsch 1 ♂, von meinen Japanern nicht verschieden.

170. *A. pectinatella* Z. Smyrna, Amasia, Jerusalem. Ostjordanland im X.

171. *A. inornata* Stgr. Von Malaga IV. (Ribbe) 1 ♂.

172. *A. palpella* Schiff. Digne, Amasia, Jerusalem X.

174. *Talis quercella* Schiff. Uralsk dunkle und sehr lichte Ex.

185. *Scirpophaga praelata* Sc. Uralsk, Kasakewitsch.

187. *Schoenobius gigantellus* Schiff. Uralsk 13. VI.

bis 14. VII., Kalmykow, Inderskysche Salzsteppe, Krasnojarsk. Lenkoran. Kasikoparan.

188. *S. forficellus* Thub. Inderskysche Salzsteppe 16. VI. bis 18. VII. Von Uralsk 6. VIII. ein ♂ mit kastanienbraunen Vdfl. und verdunkelten Hfl., fast so gefärbt wie sehr dunkle *gigantellus* ♂.

189. *S. niloticus* Z. 1 ♂ 4 ♀ von Jerusalem.

190. *S. alpherakii* Stgr. Uralsk 7. VII.

190 bis. *S. vescerellus* Chrétien. ♂ 24. IV., ♀ 7. VI. Cotypen 2 ♂ ♀. Dem *niloticus* sehr nahestehend aber sicher davon verschieden. Die von Prof. Rebel erwähnten fraglichen *niloticus* von Tripolis und Bengasi dürften (verflogene) Stücke dieser neuen Art sein.

191. *Donacaula mucronellus* Schiff. Uralsk. Radde, Kasakewitsch.

195. *Epidauria phoeniciella* Rag. Marasch.

196. *E. discella* Rag. Diarbekir; dürfte *interruptella* B.-H. i. l. sein.

197. *E. strigosa* Stgr. eine weit verbreitete Art. Von Andalusien klein und hell; Tultscha, Kasikoparan, Ak-Chehir, Beirut. Von Radde gross und dunkel.

199. *Anerastia lotella* Hb. Uralsk VI.—VIII.; Konia, Alaigebirge. In Grösse (15—31 mm) und Färbung sehr variabel von matt lehmgelb oder hellgrau zu rotbraun, ja rauchschwarz (Dax). Adern bald heller, bald dunkler als die Grundfarbe.

200. *A. incarnatella* Rag. Beirut.

203 und 204. *A. ablutella* Z. und *flaveolella* Rag. Nachdem ich von Smyrna unter typischen *ablutella* auch ein Stück ohne den schwarzen Discoïdalpunkt erhielt, und unter meinen zahlreichen *flaveolella* von Biskra und Gafsa 4.—24. IV.; 6.—16. V.; 5.—20. VI.; 30. X. mehrere Stücke einen deutlichen Discoïdalpunkt haben, halte ich beide Formen nicht für spezifisch verschieden.

205 bis. *A. korbi* n. sp. Expansion reichlich 20 mm; Palpen wie bei *ablutella* Z., Fühlerschaft aber dicker und länger bis über die Discoïdalpunkte hinreichend. Allgemeine Farbe schmutzig-gelb, intensiver ockergelb längs des Vorderandes der Vdfl. Ein schwacher grauer Schatten nimmt die ganze Flügelspitze ein und zieht in der Richtung des oberen Discoïdalpunktes, wo er verschwindet. Vom Innenwinkel ist die Dorsalader fein schwarz bis zu $\frac{1}{2}$ Flügellänge. Beide Discoïdalpunkte scharf aufgetragen, der untere beson-

ders gross und strichförmig. Htfl. etwas dunkler gelb als bei ablutella; vor den lichten Fransen eine dunkle feine Linie. 1 ♂ von Petrowsk am Kaspischen Meer (M. Korb.) bildet die Type in meiner Sammlung.

208. *Hypsotropa limbella* Z. Kasikoparan.

213. *H. vulneratella* Z. Alaigebirge 1 ♀

214. *Lymira semiroSELLA* Rag. Beirut mehrere.

217. *Saluria maculivittella* Rag. Von Biskra Anf. V.; Jordantal und Ostjordanland IV.; Uralsk, Kalmykow, Inderskysche Salzsee 11.—28. VI.

219. *Ematheudes punctella* Tr. var. (et ab.) *pudicella* ZK.? Von Biskra, Gafsa, Smyrna, Amasia, Marasch habe ich eine Reihe von 10 gleichen Stücken ♂ ♀, die sich von *punctella* durch gestrecktere Flügel (etwa wie *Anerastia lotella* Hb.), licht-zitronengelbe Farbe der Vdfl., durchscheinende lichtgelbe Htfl. und den Mangel an schwarzen Punkten auf den Vdfl. unterscheiden. Bei 3 Ex. sind schwache Spuren dieser Punkte vorhanden, die wie bei *punctella* gestellt sind. Ich bin geneigt, in diesem Tiere die verschollene *pudicella* Zk. zu erkennen, welche als var. von *punctella* Tr. aufzufassen wäre, wenn meine Annahme berechtigt ist. Von Amasia und Gafsa liegen mir Zwischenformen vor.

220. *E. pseudopunctella* Rag. Konia. Ak-Chehir.

222. *E. varicella* Rag. Kasikoparan.

228. *Polyocha venosa* Z. Marasch, Beirut.

230. *Lodiana albicostalis* Hmps. Jerusalem, Jordantal.

231. *Homoeosoma nigrilimbella* Rag. Ak-Chehir.

232. *H. sinuella* F. Meine Ex von Murcia und Sierra Nevada sind düster grau. Von Cuenca, Uralsk, Amasia, Kasikoparan, Alaigebirge lauter typische Stücke. Von Erivan ein zeichnungsloses lichtgelbes ♀.

237. *H. osteella* Rag. Kasikoparan.

238. *H. nitidella* Rag. Kasikoparan, Beirut.

240. *H. nebulella* Hb. Murcia, Uralsk sehr gross und hell. VII. bis IX.

241. *H. inustella* Rag. Digne (Dietze).

242. *H. calcella* Rag. Smyrna.

243. *H. albatella* Rag. Konia, Ak-Chehir, Marasch, Lenkoran, Alaigebirge.

244. *H. subalbatella* Mn. Uralsk, Inderskysche Salzsee 25. VI. bis 15. VIII., die Vdfl. mit schwarzen Atomen

stark überstreut. Smyrna klein; Konia, Ak-Chehir, Erivan blass.

215. *H. exustella* Rag. Biskra und Tenied-el-Ilad; auch von Prof. Rebel dafür gehalten.

217. *H. subbinaevella* Rag. Kasikoparan, dürfte nur var. von *nimbella* sein.

218. *H. nimbella* Z. Granada, Ajaccio, Vernet-les-bains, Uralsk, Beirut, Radde, Kasakewitsch, auch in Uebergängen zur var. (ab.) *caniusella* R. Von Plouhamel sandte mir Herr J. de Joannis den englischen ganz gleiche Stücke der var. *saxicola* Vaughan; auch von Granada, Amasia und Kasakewitsch ähnliche Ex. Die neue var. *arenicola* Chrétien von Biskra, 5. VI. und Gafsa, 16. V., ist weiss wie *subalbatella*. Cotypen in meiner Sammlung.

219. *H. subolivaceella* Rag., ein prächtiges Paar von Kasakewitsch.

250. *H. binaevella* Hb. Von Marasch und Ak-Chehir je ein ♂ mit lichten Vdfl. Von Sojmonowsk ein dunkles ♀; von Kasakewitsch klein, aber typisch.

var. *unitella* Rag. von Amasia ganz typisch.

var. *ciliciella* nov. var. (an nov. spec.?)

Von Marasch erhielt ich eine Serie von 3 ♂, 5 ♀ einer der v. *unitella* ähnlichen Form. Statt einfarbig grau wie jene, hat v. *ciliciella* licht beigefarbene Vdfl. und weisslichgelbe, durchscheinende Hfl. und gelbliche Fransen, fast so wie *osteella* Rag. Die Stellung der Punkte und Streifen ist wie bei *binaevella*, aber schwächer markiert; bei 1 ♀ verschwindet jede Zeichnung bis auf einen kaum sichtbaren Punkt auf der Dorsalrippe. Auffallend bleibt, dass in derselben Sendung von Marasch sich eine typische *binaevella* befand, was für die Artberechtigung von *ciliciella* spricht.

251. *H. triangulella* Rag. Radde und Kasakewitsch 2 ♂, 2 ♀. Bisher nur von Sutscheu bekannt.

253. *Plodia interpunctella* Hb. Uralsk 3. bis 16. VII.; Biskra 16. V.; Gafsa 31. V. bis 6. VI.

257. *Ephestia calidella* Gu. Biskra VI., rötlich bis blass ockergelb, 1 ♀ mit dunkler rotbrauner Binde. 1 ♂ ganz einfarbig lehmgelb. Von Haifa 3 sehr kleine Stücke, aber den Dalmatinern in der gelbgrauen Färbung ähnlich. Es werden wahrscheinlich mehrere Arten zusammengeworfen.

258. *E. figulilella* Gregson. Biskra, Gafsa IV., VI., X.; Kasikoparan!

261. *E. afflatella* Mn. Saint Pons (Ch.).

265. *E. mediterraneella* Mill. Digne, Vernet, St. Pons, Granada.

266. *E. bacillella* Rag., var. *minorella* nov. var. Zwei ganz frische, anscheinend gezogene ♂ von Biskra 19. V. bilden die Typen in meiner Sammlung. Von *bacillella* Rag. sofort durch viel geringere Grösse (15 mm) und durch die äussere Querbinde zu unterscheiden, welche bei var. *minorella* ganz gerade verläuft. Alles übrige genau wie bei *bacillella*, weshalb ich keinen spezifischen Unterschied annehme.

266. bis. *E. interfusella* Rag. Haifa.

268. *E. neuricella* Z. Diese Art muss aus dem Katalog gestrichen werden, da in der Hedemannschen Sammlung, die sich in meinem Besitze befindet, ein frisches ♂ dieser Art steckt mit dem Fundzettel: St. Croix, 8. V. 1894.

270. *E. zosteriella* Rag. Konia. Marasch.

276. *E. habenella* Rag. Beirut 1 ♀.

278. *E. coarctella* Rag. Marsifun.

279. *E. disparella* Rag. Kasikoparan.

283. *E. elutella* Hb. Uralsk, Kasikoparan, Kasakewitsch.

287. *E. vapidella* Mn. Beirut.

290. *Ancylosis erschoffi* Rag. Eine grosse Anzahl frischer Stücke vom Inderskyschen Salzsee, 14. bis 27. VI., unterscheiden sich von solchen von Margellan durch etwas kleineres Ausmass (15—22 mm), weitere Ausdehnung der weissen Farbe über die Vorderflügelfläche und hellere, lichtgraue Hfl. Einige Stücke nähern sich der var. *bivittella* Chr.

291. *A. flammella* Rag. Uralsk 1. bis 3. VII., 18. bis 22. VIII.

291 bis. *A. bartelella* nov. sp. Uralsk, Inderskysche See 30. V. bis 27. VI.; 6 ♂ 5 ♀ bilden die Typen dieser neuen Art, die ich zu Ehren ihres Entdeckers, des Herrn M. Bartel, Oranienburg, benenne. Grösse wie *Staudingeria adustella* Rag., deren gestreckten Flügelschnitt sie hat. Die lang vorstehenden Palpen, die Fühler, der Kopf, der Thorax und die Beine lehmgelb oder licht ockergelb. Die ebenso gefärbten Vdfl. sind mit schwarzen Atomen spärlich bestreut; der Costalrand bleibt etwas lichter als die übrige Flügelfläche. Bei $\frac{1}{4}$ des Vorderrandes entspringt die nur

wenig lichtere erste Querlinie; sie verläuft schräg und trifft den Innenrand bei ein Drittel der Flügellänge. Der von ihr abgegrenzte Basalteil erscheint ein wenig dunkler als die übrige Flügelfläche. Auf der Dorsalrippe steht nach aussen ein kleiner schwarzer Punkt. Die äussere lichte Querlinie entspringt nicht am Apex, sondern bei etwa vier Fünftel Flügellänge und verläuft fast parallel mit dem Aussenrand; nach innen ist sie derart schwarz begrenzt, dass auf jeder Rippe ein kommaförmiges Strichelchen aufgesetzt ist, von denen die auf Rippen 8, 6, 5 stehenden die grössten sind, einander in ihrer Breitseite berühren und so einen schwarzen Schatten bilden, der nach unten sich verschmälert und beinahe verschwindet. Auf der Dorsalrippe steht ein deutlicher schwarzer Punkt. Vor den lehmgelben Fransen zieht eine sehr feine dunkle Linie. Diese Beschreibung gilt für die am schärfsten gezeichneten Stücke (♂♀). Bei andern ist vom schwarzen Schatten nur eine schwache Spur vorhanden. Htfl. fast durchscheinend graugelb, gegen den Rand zu etwas dunkler; Fransen weiss; Leib gelblich. Unterseite einfarbig weisslichgrau; auf den Vdfln. scheint der schwarze Schatten nur schwach durch. Den generischen Charakteren nach eine sichere *Ancylosis*, aber äusserlich der *Staudingeria combustella* var. *luteella* Chrétien sehr ähnlich, doch grösser. Zwischen *flammella*-*albidella* einzureihen.

292 und 293. *A. iranella* Rag. (= *turaniella* Rag.). Von Kasikoparan 28—30 mm grosse farbenprächtige, rot und bleigrau übergossene ♂♀. Von Magnesia ein dunkleres ♂. Vom Alaigebirge erhielt ich 6 viel kleinere, 15 bis 17 mm, düster gefärbte Ex. ♂♀; ein ♀ von Konia ist fast ebenso klein und düster.

294. *A. cephella* Rag. Konia, Kasikoparan. Scheint mir nur eine gelbe Form der in Grösse und Färbung sehr veränderlich *iranella*-*turaniella* zu sein.

295. *A. ustella* Rag. ist eine rötlich angeflogene Lokalforn von *A. talebella* Obthr. Erstere habe ich von Lambèze, letztere von Biskra und Gafsa in Mehrzahl 27. III. bis 24. IV., 12. bis 16. V., 15. bis 22. VI.

298. *A. cinnamomella* Dup. Von Uralsk 5. VI. bis 20. VIII. eine sehr schöne Suite, darunter extrem verdunkelte, graue und fast schwarze Stücke (= var. *cinerella* Dup.), wie ich sie auch von Bozen habe, und licht gelb und rosa gefärbte Ex. (= var. *roseipennella*

Rag.), welch letztere ich sehr schön auch von Wippach und ausserordentlich gross von Konia erhielt.

299. *A. imitella* Rag. Cuenca V.

299 bis. *A. zorella* Obth. Lambèze, Biskra, Gafsa III—IV sehr variabel. Wohl Heterographis.

300. *A. maculifera* Stgr. und

301. var. *signosella* Stgr. Die Stammform von Kasikoparan. Von Uralsk 20 Stücke Anfang VI. bis 2. IX. Die 5 Ex. vom VI. sind alle sehr gross (25—30 mm), haben die Vdfl. stark mit Ockergelb gemischt und die Htfl. heller als die später erbeuteten Stücke. Sie stimmen genau mit der Beschreibung von *signosella* Rag. Da die im VIII. und IX. fliegenden Stücke die dunkelsten und kleinsten typischen *maculifera* Stgr. sind und auch Uebergänge vorkommen, so wäre *signosella* Rag. als die Frühlingsform der Stammart *maculifera* Stgr. zu betrachten.

304. *A. anguinosa* Z. Inderskysche Salzsteppe 23. VI.

306. *A. sareptella* HS. Konia, Ak-Chehir, Uralsk VIII. bis IX. z. T. sehr dunkle Stücke.

309. *Syria citrinella* Rag. Uralsk 2. VII.

314. *S. pilosella* Z. Meine Stücke von Beirut und Haifa sind weit dunkler als die von Biskra 12. V. bis 10. VI. Auch von Gafsa besitze ich diese Art.

317. *Lydia liturosella* Ersch. Diarbekir, Akbès, Ost-jordanland, Marasch, Ak-Chehir, letzere recht klein.

322. *Gymnancycla canella* Hb. Uralsk 6. VII. bis 21. VIII. sehr bunt; Vernet zeichnungslos grau.

323 bis. *G. sfakesella* Chrétien nov. sp. Gafsa 24. IV. ♀ Cotype.

325. *Hypogryphia uncinatella* Rag. Lambèze, Gafsa 20. VI. licht, Cuenca sehr dunkles ♂.

326. *Honora substratella* Chr. Uralsk 8. VI. bis 20. VIII.

327 bis. *Ancylodes tunesella* nov. sp. Nächst *griseomixtella* Rag., deren Grösse und Zeichnung sie hat. Die Vorderflügel und Fransen sind rauchschwarz, am Vorderrand etwas aufgehellt. Die Flügelwurzel, sowie die weit auseinander stehenden Querbinden gelb, die innere Binde auswärts schwarz gesäumt, die äussere Binde in ihrer oberen Hälfte nach innen zu schwarz. Discoïdalpunkte deutlich sichtbar. Htfl. und Fransen licht gelblich grau und glänzend wie bei *griseomixtella*. Kopf, Palpen, Schulterdecken gelblich grau. Unterseite glänzend und licht; auf den Vorderflügeln scheint nur die dunkle Einfassung

der äusseren Querbinde etwas durch. Mit der viel grösseren rufomixtella B.-H. i. l. hat diese Art nichts gemein. 2 ♂ 2 ♀ aus Gafsa bilden die Typen in meiner Sammlung.

329. *A. staminella* Chr. Inderskysche Salzsee, Kalmykow; ♂ ♀ Mitte VI. zahlreich.

331. *Heterographis pectinatella* Rag. Diarbekir ein Stück; die ähnliche subpallida B.-H. i. l. ist eine Myelois.

332. *H. pallida* Stgr. Uralsk 4. VII. bis 2. VIII.; Kaschgar (B.-H.).

333. *H. deserticola* Stgr. Biskra (K.) 2 ♂.

336. *H. albicosta* Stgr. Uralsk 30. VI. bis 23. VII.

337. *H. delimitella* Rag. Inderskysche Salzsteppe 14., 21. VI.

338. *H. ciliatella* Z. Inderskysche Salzsteppe 15. bis 23. VI., typische und stark rötliche Stücke.

341. *H. hellenica* Stgr. Insel Poros; merkwürdigerweise auch von Konia und Ak-Chehir ganz typisch wie von Beirut und Haifa.

342. *H. rhodochrella* HS. Erivan, Konia, Amasia.

343. *H. delicatella* Möschl. Amasia, Konia, Inderskysche Salzsee VI.

343 bis. (var.?) *ciliciella* mihi. Von Marasch ein der delicatella ähnliches Tier (♂) aber ohne weissen Vorder- rand, mit ockerbraunen Palpen, Kopf, Fühler, Thorax und gleichfarbigen glanzlosen Vdfl. Diese weisen keine Spur irgendwelcher Zeichnung oder gar Querstreifung auf, wie sie auch bei den dunkelsten delicatella als bleiglänzende Streifen stets noch deutlich sichtbar sind. Hfl. dunkler als delicatella. Ob eigene Art oder var. von delicatella kann ich nicht entscheiden.

344. *H. faustinella* Z. Biskra, Jerusalem, Uralsk 7. VII. (var.).

344 bis. *H. brabantella* D. Lucas Gafsa 8. VI.

344 ter. *Staudingeria* oder *Heterographis deliciosella* nov. sp. Von dieser reizenden Art liegt mir nur ein ganz frisches ♀ von Kasikoparan vor, so dass das Genus bis zur Auffindung des ♂ unsicher bleibt. Dennoch stehe ich nicht an, diese farbenprächtige, mit keiner anderen zu verwechselnde Art nach diesem einzigen ♀ zu beschreiben. Die kurzen, dünnen, aufrechtstehenden Palpen erreichen kaum die Hälfte des weisslichen Kopfes. Fühler gelblichgrau, Beine, Tharsen lichtgrau. Thorax und After ockerfarben, Leib lichtgelbgrau. Vdrfl. 8 mm; Exp. 17 mm.

Vdrfl. sehr schmal und gestreckt, Vorderrand am Apex eingezogen, so dass die Flügelspitze etwa bei Rippe 6 steht. Grundfarbe lebhaft olivengrün; der weisse Costalrand erweitert sich von der Basis bis zu $\frac{2}{3}$, um dann vor dem Apex spitz auszulaufen. Dieser weisse Costalrand ist mit groben schwarzen Atomen so dicht überstreut, dass er mit freiem Auge dunkelgrau erscheint. Die innere sehr feine weisse Querlinie entspringt an der Costa bei $\frac{1}{4}$, verläuft sehr schräg bis zur Dorsalen, wo sie sich zu einem Fleckchen erweitert, und erreicht den Innenrand bei $\frac{1}{2}$. Die äussere weisse Querlinie ist noch feiner und dem schrägen Aussenrande parallel. An der Flügelwurzel eine karminrote Binde, die aber die weisse Querlinie nicht erreicht; eine zweite karminrote Binde längs der Innenseite der äusseren, weissen Querlinie, und eine dritte solche Binde verläuft vor den olivengrünen Fransen vom Apex zum Innenrand. Ein grosser, viereckiger, karmiroter Fleck am lichten Costalstreif angelehnt, erreicht nach einwärts zu die innere Querlinie, verschimmt aber nach auswärts zu in der olivengrünen Grundfarbe, ohne sich mit der mittleren karminroten Querbinde zu vereinigen. Alle diese roten Partien sind weit dunkler karminrot als bei *rhodochrella*, haben auch nicht deren Glanz und verlaufen anders. Htrfl. licht graubraun, gegen den Rand zu etwas dunkler und von einer gelben Linie eingefasst. Fransen weisslich. Unterseite eintönig licht graubraun, glänzend.

348. *H. costistrigella* Rag. Biskra 30. V., Djebel Touggour, Gafsa 19.—31. III.; 15.—29. V.; 14.—21. VI.; 22 X.

350. *H. pyrethrella* HS. Tultscha. Uralsk 22. V.; 12. VI.; 25. VII. bis 18. VIII. und 12.—16. IX., wohl in zwei Generationen. Von Konia ein sehr grosses lichtgraues ♂; von Ak-Chehir stark rötlich.

349. *H. fulvobasella* Rag. 2 Stücke von Kasikoparan gehören wahrscheinlich dieser Art (? Form) an.

350. *H. gracilella* Rag. andere Stücke von Kasikoparan und Konia stimmen gut mit der Beschreibung Ragonots überein. Ich wäre geneigt, die 2 letzten Arten als var. von *pyrethrella* zu betrachten; doch bin ich nicht ganz sicher.

355. *H. subcandidatella* Rag. Biskra 11. V. Trotz des auffallenden Vorkommens sicher diese Art.

355 bis. *H. simplicella* Chrétien. Biskra 10. VI. Cotype in meiner Sammlung.

357. *H. plumbatella* Rag. Uralsk 14. V. bis 8. VI. 5 ♂ 2 ♀; *Ancyloides rufomixtella* B.-H. i. l.

von Ost-Turkestan halte ich für diese Art; *Aneylodes* kann es jedenfalls nicht sein, da auf den Hftl. Rippen 6 und 7 frei sind.

358. *H. lividella* Rag. Beirut 1 ganz frisches ♀.

359. *H. dumetella* Rag.? Ein frisches dunkles ♂ ohne Leib von Amasia halte ich der charakteristischen Palpenbildung wegen für eine var. dieser bisher nur von Kuldja bekannten Art. Die einzigen Unterschiede, welche ich bemerke, sind folgende: Die erste Querbinde steht etwas weiter von der Basis ab, es sind zwei Discoïdalpünktchen deutlich sichtbar und die Fühler sind oben nicht weiss, sondern dunkel.

361. *H. harmoniella* Rag. Gafsa 15.—21. IV.; 15. V. bis 16. VI.; 8. VIII. Herr Bang-Haas sandte mir diese Art von Tunis und dem südlichen Oran als *Pempelia talebella* i. l.

362. *H. samaritanella* Z. var. *oasella* Chrétien. Biskra 6. IV., var. *flavescens* Chrétien, var. *umbrosella* Chrétien und (var.) *nubeculella* Rag. Gafsa IV—V. viele Cotypen.

369. *H. ephedrella* HS. Konia, Ak-Chehir grau, Athen. Insel Poros gelb. Uralsk, Inderskysee, Kirghisensteppe VI. bis VIII. Eine ausserordentlich veränderliche Art von dunkelgrau zu licht-weisslichgelb variierend. Letztere bilden die Passage zu *fathmella-tenuigranella*.

370. *H. oblitella* Z. Cap Breton gelblich, Cuenca breitflügeliger, Biskra, Uralsk VI. bis VIII., darunter fast schwarze Ex., Ak-Chehir, Kasikoparan. Haifa lehmgelb. Beirut, Jerusalem, Alai, Kasakewitsch hell und winzig klein.

372 (380). *H. fathmella* Obth. (= *tenuigranella* Rag.) Biskra IV. bis V.

var. *diminutella* Chrétien. Biskra 31. V. bis VI. viel kleiner, wohl zweite Generation. 4 Cotypen in meiner Sammlung. Bilden die Passage zu *samaritanella-nubeculella*.

374. *H. sabulosella* Stgr. Inderskysche Salzsee 23. VI.

375. *H. nigripunctella* Stgr. Inderskysee 19. VI.

377. *H. convexella* Ld. Jerusalem, Beirut, Biskra. Gafsa 10. V. bis 20. VI.; 23. X.

378. *H. xylinella* Stgr. Uralsk. Inderskysee. Kalmykow, Krasnojarsk 3. VI.—14. VII. Wenn man die mässig scharf gezeichneten Stücke als die typische Form betrachtet,

so ist *a. terribilella* Krul. die stark geschwärzte, und *var. (et ab.) desertella* B.-H. i. l. eine blasse zeichnungsarme, meist auch grössere Form. Erstere habe ich von Sarepta, Uralsk etc., letztere von Uralsk und von Korla (B.-H.).

379. *H. lafauryella* Rag. Von Tultscha (Dobrudscha) mehrere geflogene Ex. erhalten.

var. inderskyella nov. *var.* Vom Inderskyschen See, wo *Astragalus*-Arten in Menge wachsen, im Juni vier Stücke von Herrn Bartel erbeutet. Von *lafauryella* Rag. nicht spezifisch zu trennen. Durchschnittlich etwas grösser als deren erste Generation (18—21 mm), etwas lichter gelblich mit undeutlichen aber genau denselben Zeichnungen der Vdfl. Unter meinen 25 *lafauryella* von Combes (*Lafaury*) sind zwei fast so helle, gelbliche und zeichnungslose Stücke. Herr Bang-Haas sendet mir im letzten Augenblick dasselbe Tier vom Flusse Emba (als *nobilella* i. l.), woraus zu schliessen ist, dass meine *inderskyella* eine gut differenzierte, konstante Lokalform ist. 4 ♂ bilden die Typen in meiner Sammlung.

382. *Staudingeria morbosella* Stgr. Konia, Ak-Chehir, Amasia, Kasikoparan.

383. bis. *S. illineella* Chrétien nov. sp. Gafsa 15. IV., Biskra, 8 Cotypen in meiner Sammlung. *acutella* B.-H. ist dieselbe Art.

385. *S. validella* Chr. Djarkent (Tancreé).

387. *S. labeculella* Rag. Schon M. Korb sandte mir von Biskra unter 30 Stücken auch 12 solche mit breitem weissem Costalrand ein. Chrétien sandte mir letztere Form zugleich mit der Stammart von Biskra und von Gafsa 15. IV. bis 22. VI. und er wird sie *a. pallidicostella* nennen. 20 Cotypen in meiner Sammlung.

387 bis. *S. holophaeella* nov. sp. Biskra und *var. obscurior* nov. *var.* Gafsa 10. V. bis 15. VI. Grösse 18 mm, Flügelschnitt wie *versicolorella*. Farbe aller Körperteile licht bläulichgrau; Dorsale, Mediane und Subcostale dunkler markiert, Falte und Costalrand lichter. Erste Querbinde und Discoïdalpunkte abwesend. Die äussere Querbinde ist nur sichtbar, weil sie nach innen durch einen schwarzen Schatten begrenzt ist, der am Apex am schärfsten aufgetragen ist, schräg nach einwärts verläuft und schon vor der Dorsalen in der Grundfarbe verschimmt. Ausserhalb dieses Schattens ist die Flügelfläche etwas lichter. Fran-

sen grau mit dunkler Linie davor. Htfl. licht bräunlichgrau, am Rande dunkler, besonders beim ♀. Fransen weisslich. Unterseite heller als Oberseite. 1 ♂, 1 ♀. Die Stücke von Gafsa sind kleiner, haben spitzere Vdfl. und sind mit schwarzen Atomen viel dichter bestreut. Ich nenne diese Form var. *obscurior*. 4 ♂, 1 ♀.

388. *S. adustella* Rag. Uralsk typisch. 1. VII., 25. VIII.

388 bis. *S. combustella* Chrétien. Biskra V. 2 ♂, 2 ♀ Cotypen.

var. *luteella* Chrétien. Biskra 21. V. bis 10. VI. ebenfalls 2 ♂, 5 ♀. Die Cotypen dieser Form, die ich für eine gute Art halte, sind in meiner Sammlung.

389. *S. versicolorella* Rag. Diese bisher nur von Krasnowodsk, Askhabad, Achal-Tekke und dem Pendjab bekannte Art erhielt ich von St. Ildefonso, Granada und Alfacar; letzteres ♂ hat aufgelichtete Vdfl.

396. *Epischidia fulvostrigella* Ev. Uralsk, Inderskysche Salzsee 8. bis 27. VII., 2. bis 19. VIII., 15. IX. recht variabel, rötlichgelb bis grau. Mittelfeld oft ganz dunkel.

397. *E. albunculella* Stgr. Meine armenischen Stücke sind bleicher als meine amasiner.

401. *Oxybia transversella* Dup. Uralsk VI. etc. Meine Ex. von Orotava haben ledergelbe Vdfl.

402. *Psorosa dahliaella* Tr. Uralsk, Inderskysche See V. bis VIII. sehr häufig, unter 60 Ex. mehrere verrusste Stücke.

403. *Ps. nucleolella* Moesch. Eine sehr veränderliche Art. Die Rasse von Kasikoparan ist gross (20—22 mm), viel lichter, oft mit weissen Längsstriemen unterhalb der Costa, in der Zelle und der Dorsalfalte. Htfl. weiss. Ich benenne sie var. *clarella* nov. var., von der 13 ♂ ♀ die Typen in meiner Sammlung bilden.

45 Ex. von Uralsk VI. bis VIII. sind etwas kleiner, die Vdfl. dichter mit schwarzen Atomen bestreut, Htfl. mehr grau; es ist die typische Form. Bei mehreren aberrativen Stücken verschwinden die gelben Binden gänzlich in der dunkelgrauen Grundfarbe der Vdfl.

Ebenfalls von Uralsk und Indersky VI. bis VII. erhielt ich 12 Ex. einer auffallenden Form, die ich ab. *luteostrigella* nov. ab. bezeichne. Sie hat breite, licht ockergelbe Querbinden ohne schwarze Einfassung.

Stücke von Tura und 2 Ex. von Sarepta sind gelblich-grau mit gelblichen Htfln. Meine 4 Stücke von Marasch sind die kleinsten (15 mm), die Vdfl. blass gelblich, fast ohne schwarze Atome, Costalrand weiss, Htfl. des ♂ weiss, des ♀ bräunlich.

403 bis. *Ps. maraschella* nov. sp. 26 ♂ ♀ von Marasch bilden die Typen in meiner Sammlung. Habituell der nucleolella am nächsten, deren schmale Flügelform und Grösse sie hat.

Vdfl. licht orange-gelb mit schwarzen Atomen spärlich bestreut, der Vorderrand und die Falten bleiben aber stets frei davon, während die Mediane und Dorsale oft etwas verdunkelt sind. Die innere, sehr feine weisse Querlinie ist nur bei einzelnen Stücken in ihrem unteren Teil sichtbar; ausserhalb derselben steht auf Subcostalen, Medianen, Dorsalen je ein schwarzer Punkt. Nach innen wird sie begrenzt von einer lebhaft orangeroten (gelben) Binde, die etwas schräger verläuft als bei nucleolella. Auf der Dorsalen steht dort ein grösserer schwarzer Punkt, oft noch ein kleinerer auf der Medianen. Die äussere weisse Querlinie verläuft wie bei nucleolella, ist nach innen zu fein schwarz begrenzt, nach aussen zieht eine lebhaft orangerote Binde, die kurz vor dem Apex entspringt, auf der Falte einen spitzen Zahn nach innen aussendet, und den Innenrand nicht ganz erreicht. Dahinter stehen vor den gelbgrauen Fransen eine Reihe schwarzer Pünktchen. Vom Apex erstreckt sich ein schwarzer Schatten schräg bis zu den Discoïdalpunkten. Diese sind sehr deutlich, oft strichförmig; der untere liegt in einer lichtgelben Längsstrieme. Htfl. des ♂ weisslich und durchscheinend, beim ♀ bräunlich mit weissen Fransen. Palpen und Kopf licht gelblich-grau; Fühler, Thorax orange-gelb, Leib lichter. Unterseite der Vdfl. und Beine lichtgrau, Htfl. weiss. *Affinella* B.-H. i. l. ist vielleicht dieselbe Art.

404. *Ps. ochrifasciella* Rag. Amasia.

405. *Ps. albunculella* Rag. Eine Suite von 17 zweifellosen Stücken von Konia und Kasikoparan. Die Abbildung Ragonots ist ausgezeichnet.

409. *Pempelia malacella* Stgr. Die Stammform von Gafsa 2. III.; 14. IV.; 20. X. Var. *punctigerella* Chrétien. Von Biskra 3. IV. bis 31. V. die Cotypen.

410. *P. tengstroemiella* Ersch. Uralsk 2. VII.

412. *P. sororiella* Z. Ausser aus Spanien, Digne etc. auch von Marasch und Ak-Chehir.

413. *P. subornatella* Dup. Sojmonowsk 5. VII. sehr lebhaft gefärbte Stücke. Bei Digne fliegt eine kleine Rasse (18 mm) mit düstergrauen Vdfl. und etwas lichterem Htfl. Auch von Cuenca und Amasia habe ich ähnliche, doch grössere Exemplare; sie sehen fast so aus wie kleine *cornatella* Const. Von Konia liegen mir mehrere schiefergraue Stücke vor mit grauem Thorax wie *ardosiella* Rag. aus St. Ildefonso, aber etwas anderem, gedrungenem Flügelschnitt. Vielleicht ist es eine Var. der veränderlichen *soriella*, vielleicht aber auch eigene Art.

416. *P. dilutella* Stgr. Amasia recht dunkel.

417. *P. diffusa* Stgr. Ak-Chehir und Marasch.

418. *P. aurorella* Chr. Uralsk 11. VI.

419. *P. ambustiella* Rag. Kasikoparan.

425. *P. ornatella* Schiff. Von Digne mit aufgehellten Htfl.; von Cuenca mit stark gelben Vdfl.

426. *P. fraternella* Rag. Vom Alaigebirge sehr schön; dann auch von Lambèze und Kasikoparan.

428 bis. *Euzopherodes adpiscinella* Chrétien nov. sp. Biskra 6. IV., Gafsa 11.—15. VI., 1. XI. Cotypen ♂♀.

433. *Metallosticha argyrogrammos* Z. Ak-Chehir, Amasia.

441. *Euzophera costivittella* Rag. Alaigebirge.

442. *E. imperfectella* Rag. Haifa.

443. *E. pulchella* Rag. Marasch, Mardin.

448. *E. subscribella* Rag. var. *sordidella* Chr. Biskra 25. IV. 2 Cotypen ♂ in meiner Sammlung.

449. *E. osseatella* Tr. Biskra und Gafsa 15. IV. bis 20. VI. in Anzahl. Diese Art gehört der Nervulation nach weder zu *Euzophera* noch zu *Epehestia*.

453. *E. lunulella* Costa. Konia, Gafsa 1. VI. sehr klein.

454. *E. cinerosella* Z. Vernet VII., Rumänien, Sojmonowsk, Uralsk, Inderskysche Salzsee V. und VIII. recht dunkel. Sierra Nevada VI. ein grosses ♂ mit licht elfenbeinfarbigem, fast zeichnungslosen Vdfl.

455. *E. pinguis* Hw. Vernet-les-bains, dunkel; Gafsa 1. VI. sehr klein.

456. *E. nelliella* Rag. Biskra IV. mehrere.

459. *E. bigella* Z. Kasikoparan.

461. *E. immundella* Rag. Kasikoparan.

463. *E. fuliginosella* Hein. Radde.

464. *E. alpherakyella* Rag. Djarkend (Tancre) sehr gross; Fluss Emba kleiner (B.-H.).

464 bis. *E. korbi* nov. spec. Dem Geäder nach eine echte Euzophera. Grösse von *bigella*. Flügelform wie *eucosella*; der Aussenrand aber gerade, Innenwinkel kaum abgerundet. Basis der Vdfl. breit mausgrau, auf dem Medianast verdunkelt. In der Flügelmitte eine breite, tief-schwarze Binde, die sowohl am Vorderrand wie auch besonders am Innenrand sich stark nach aussen und innen (wie ein concaves Glas) erweitert; mit dieser Binde vereinigt sich ein breiter schwarzer Strich, der am Apex entspringt. Die freibleibenden kleineren Flächen sind mausgrau; ein solcher schräger ovaler Fleck vor dem Apex an der Costa. dann noch die ganze Aussenrandfläche, die ein ziemlich regelmässiges Dreieck bildet, und wie eingangs gesagt, der breite Basalteil, der (entsprechend der concaven schwarzen Mittelbinde) nach aussen convex gebogen, und am hellsten gegen den Aussenrand zu ist. Die innere lichte Querlinie ist in ihrem oberen Teil nicht sichtbar, aber gerade in der Mitte des Flügels steht auf dem Innenrand eine breite schneeweisse Mondsichel, die nach aussen concav, bis reichlich zur Medianen reicht. Die äussere, sehr feine lichte Querlinie ist nur sichtbar, weil sie auf beiden Seiten dunkler eingefasst ist. Vor den grauen Fransen zieht eine sehr feine dunkle Linie. Htfl. weisslich, nach aussen und besonders der Spitze zu etwas verdunkelt. Unterseite der Vdfl. glänzend lichtgrau, die Zelle dunkler ausgefüllt. Palpen und Fühler bräunlich; Stirn schneeweiss, Thorax grau, Leib lichtgrau. 1 ganz frisches ♂ von Kasakewitsch bildet die Type dieser reizenden, auffallenden neuen Art.

466. *Nyctegretis achatinella* Hb. Dax, Vernet, Uralsk; Kasikoparan licht rötlich. Von Radde und Kasakewitsch nur in der dunkelbraunen bis schwarzen var. *griseella* Stgr. (i. l. ?). 22 Stück ♂ ♀ in der Sammlung.

467. *N. ruminella* Lah. Philippeville (D.).

468. *Zophodia convolutella* Hb. Sojmonowsk.

469. *Salinaria diffusella* Chr. Uralsk 20. V. bis 5. VI. in Menge.

472. *Ratasa noctualis* Ev. Uralsk VI.

473. *Seeboldia korgosella* Rag. Von Cuenca typisch, kastanienbraun, scharf gezeichnet, 33 mm Expansion.

var. *uralskella* nov. var. 17 untereinander gleiche ♂♂ von Uralsk 10. bis 28. V. bilden in meiner Sammlung die Typen einer sehr charakteristischen Lokalrasse. Die

Stücke sind kleiner (26—28 mm) und schwächtiger; die Beschuppung dünner und dichter anliegend, was den Flügeln einen seideneu Glanz verleiht. Die Färbung aller Körperteile ist licht aschgrau und die Zeichnungen auf den Vdfln. mehr verwischt; die Hfl. weisslichgrau, fast durchscheinend. Unterseite durchaus lichtgrau. Diese *uralskella* ♂♂ haben in Färbung und Zeichnung eine ganz merkwürdige Aehnlichkeit mit einzelnen hellgrauen ♂♂ von *Megasis ilignella* Z. oder *mimeticella* Stgr., von denen sie sich aber sofort durch die generischen Merkmale (Geäder, Palpen, gekämmte Fühler etc.) unterscheiden lassen. Das ♀ bleibt nach wie vor unbekannt.

474. *Hyporotasa allotriella* HS. Dobrudja, Uralsk 12. bis 30. VII., Alaigebirge.

477 bis. *Asarta korbi* nov. sp. 1 ♂ von Cuenca bildet die Type in meiner Sammlung. Exp. 18 mm. Palpen wie bei *aethiopella* geformt, nach vorn abwärts gerichtet, oben schwarz, unten gelbweiss; Kopf, Fühler, Thorax schwarz; Schulterdecken graubraun. Leib schwarz, aber jeder Ring ist an seinem hinteren Ende gelblichgrau.

Vdfl. schwarz, an der Basis lichter graubraun; ein breites lichter Quersband vor der äusseren Querlinie, so dass in der Flügelmitte eine schwarze Binde zwischen zwei lichter Binden steht. Ausserhalb der äusseren Querlinie ist der Flügel tiefschwarz. Beide lichte Querlinien sind sehr fein; die innere ist nur am Innenrand bis zur Dorsalen sichtbar und steht mitten in der dunklen Mittelbinde; die äussere verläuft gerade und parallel mit dem Aussenrand, sie bildet die scharfe Grenze zwischen der äusseren tiefschwarzen Randfläche und dem lichter inneren Flügelteil. Der äusserste Costalrand selbst ist gelblich. Discoïdalpunkte wenig sichtbar; Fransen schwarz. Die mittlere Fläche der Hfl. ist licht gelbbraun mit breitem schwarzem Saum ringsum, ungefähr so breit wie bei *Ratasa noctualis*, doch ist bei *korbi* auch der Vorderrand schwarz. Mit *zapateri* oder *nigrella* hat *korbi* keine Aehnlichkeit. Die Unterseite ist sehr charakteristisch. Vdfl. von der Basis bis nahe zum Aussenrand gelb, der Saum und die Fransen schwarz, ebenso die ganze Zelle dunkel ausgefüllt. Hfl. wie oberseits. Beine gelblichgrau. Zu Ehren des ausgezeichneten Sammlers M. Korb benannt, dem ich so viele Seltenheiten verdanke.

480 bis. *Lambaesia caradjae* Rbl. Die Type von Lambèze in meiner Sammlung.

482. *Hypochoalcia disjunctella* Z. Uralsk 18., 27. VI., 3. VII.

483. *H. candelisequella* Ev. Uralsk 18. VI.

486, 487, 490, 496. *H. rubiginella* Tr. Grumazesti (Rumänien) im VII., Uralsk VI. Nach Einsichtnahme eines Teiles meines reichen Materials gibt mir Prof. H. Rebel jetzt recht, dass *balkanica* Rag. nur eine düster gefärbte *rubiginella* sei; ich habe auch so lichte und bunte Ex., wie die Abbildung von *subrubiginella* Rag. Uebergänge zu *ahenella* liegen auch von ein und demselben Flugplatze vor! Anderseits überliess mir Herr P. Chrétien Cotypen der *gianelliella* Rag., die von Herrn Gianelli herrühren, und ich kann sie kaum spezifisch von *rubiginella* Tr. trennen; endlich gleicht mein sicheres *rubiginella* ♂ von Sojmonowsk der Abbildung von *hepaticeella* Rag. *Rubiginella* Tr. ist eine so veränderliche Art, dass man selbst von demselben Flugplatze selten zwei ganz gleiche Stücke erhält, geschweige denn von weit voneinander entlegenen Orten. Ragonot hat mehrere seiner *hypochoalcia*-Arten nach nur einzelnen Exemplaren aufgestellt und kannte die weiten Variabilitätsgrenzen von *rubiginella* Tr. nicht.

495. *H. lignella* Hb. Nay in den West-Pyrenäen.

498. *H. ahenella* Hb. Kasikoparan klein, licht-rötlichgelb; Sojmonowsk.

501. *H. dignella* Hb. Uralsk V. VII. ausnehmend lichte Stücke. *var. insuadella* Rag. Rumänien, Kasikoparan.

506. *H. caminariella* Ersch. Kentei (B.-H.).

508. *H. decorella* Hb. Kasikoparan eine kleine Rasse; Erivan typisch.

510. *Etiella zinckenella* Tr. Von meinen zahlreichen Exemplaren aus dem Faunengebiete zeichnet sich 1 ♀ von Beirut durch ungewöhnliche Grösse und rehbraune Vdfl. aus.

511. *Bradyrrhoa holopyrrhella* Rag. Kasikoparan mehrere ♂.

511 bis. *B. andryalella* Chrétien nov. sp. Gafsa 16. V. bis 1. VI. Die Cotypen in meiner Sammlung.

515. *B. gilveolella* Tr. Konia, Marasch, Erivan.

522. *B. seniella* Stgr. Konia.

525. *Megasis ilignella* Z. Vernet, Digne, Uralsk, Kirg-

hisensteppe V.—IX., Alaigebirge düstergraue ♂♂; Marasch dunkelbräunlich.

var. *dilucidella* Dup. Von Cuenca eine sehr schöne Form.

527. *M. mimeticella* Stgr. Von Konia und Amasia 5 ♂, 2 ♀. Die ♂♂ haben dünnbeschuppte seidenglänzende, licht-gelbgraue Flügel und sind leicht von *ilignella* zu unterscheiden. Das ♀ ist nicht bleigrau wie das ♀ von *ilignella*, sondern schmutzig-lehmgelb.

527 bis. *M. maritimella* nov. sp. (? var.). Mit *mimeticella* vereinigt Ragonot eine *Megasis* von Digne, von der er nachträglich „in Coll. Oberthür 2 ♂♂ sah.“ Hier muss ich trennen, was Ragonot aus Mangel an Vergleichsmaterial zusammenfügte; denn die Form von Digne, dürfte spezifisch von *mimeticella* verschieden sein, macht auch habituell einen ganz andren Eindruck. Das zweite Palpenglied ist breiter und lappenförmig, und das dritte Glied ragt nicht so sichtbar hervor. Die Flügel sind weniger gestreckt, erscheinen daher breiter, die Querbinden, besonders die äussere, sind viel zackiger, und die ganze Flügelzeichnung ist lebhafter und anders als bei *mimeticella*. Der viel grössere Discoïdalpunkt steht in einer weissen Strieme; die allgemeine Färbung ist eher braun, die Beschuppung viel gröber; alles so charakteristische Unterschiede, dass eine Trennung von *mimeticella* notwendig ist. 6 ♂ von Digne bilden die Typen in meiner Sammlung.

532. *M. alpherakii* Rag. Alaigebirge 8 ♂, 8 ♀. Das bisher unbeschriebene ♀ hat wie *rippertella* ♀ einen sehr robusten Bau, dicken kurzen Leib, verkürzte, schmale und am Apex äusserst spitze Vdfl. bei sehr schräg verlaufendem Aussenrand. Palpen, Kopf, Fühler und Schulterdecken lichtgrau, Thorax und Leib dunkler. Vdfl. schiefergrau mit bräunlichem Schimmer, nach aussen und dem Hinterrand zu etwas lichter grau. Am Kostalrand bemerke ich bei zwei meiner 8 ♀ gelbliche Schuppen. Bei zwei andren ♀ deutet ein dunkler Fleck unterhalb der Dorsalader die Lage der sonst fehlenden inneren Querlinie an. Die Dorsalrippe ist von diesem Flecke aus nach aussen zu schwarz. Die äussere Querlinie erscheint etwas heller als die übrige Flügelfläche und wird an beiden Seiten von kurzen schwarzen Strichelchen begrenzt, die auf den Rippen aufgesetzt sind. Beide Discoïdalpunkte sind deutlich sichtbar. Franssen dunkel. Hfl. schwarzbraun, alle Rippen hart vor dem Aussen-

rand schwarz. Vor den weisslichen Fransen eine gelbe Linie. Unterseite aller Flügel viel lichter etc.

533. *M. rippertella* Z. Sojmonowsk, Konia und Ak-Chehir. Die ♂♂ licht-gelblichgrau, ♀♀ sehr dunkel, Mittelbinde intensiv schwarz. Cuenca gross mit Weissem Flügelgrund und scharfen schwarzen Zeichnungen.

536. *M. pistriana* Rag. 1 kleines ♀ vom Alaigebirge hält Prof. Rebel für diese noch wenig bekannte Art.

538. *Emporia grisescens* Rag. Biskra, Gafsa 16.—19. V.

540. *Eucarphia antiquella* HS. und a. b. *aurantiacellulara* nov. ab. Zugleich mit der gewöhnlichen Form erhielt ich von Marasch eine weissgelb gefärbte Varietät, die keine dunklen Atome auf den Vdfln. hat. Nur ein schwach angedeuteter Schatten zieht vom Apex schräg gegen den Innenrand zu. Htfl. weiss mit gelbem Rand. 3 ♂, 1 ♀ bilden die Typen in meiner Sammlung.

541 bis. *Anacria* n. gen. (Chrétien) *biriviella* Chrétien n. sp. Von Biskra V. 1 ♂, 2 ♀ die Cotypen.

546. *Epischnia zophodiella* Rag. Djarkend (Tancre), Sajan, Changhai (B.-H.).

549. *E. prodromella* Hb. Die zahlreichen Stücke aus Anatolien und von Marasch sind meist stark weiss überflossen, solche von Uralsk dagegen sehr dunkel. Ich habe auch Exemplare von Kasikoparan und dem Alaigebirge, die vielleicht *adultella* Z. sind? Die a. b. *cinereobasella* Rag. von Ofen, Konia, Ak-Chehir, Marasch.

550. *E. cretaeiella* Mn. Ex. von Kasikoparan sind kaum grösser als meine Dalmatiner von Cuciste; letztere aber weit einförmiger grau als die Amasiner und Anatolier, die auch ziemlich viel grösser sind.

551. *E. cuculliella* Rag. Von Konia 4 prächtige Stücke; nach Bestimmung Prof. Rebels auch 1 ♂ von Uralsk 4 VI.

552. *E. illotella* Z. typisch von Granada, Murcia, Digne, Athen etc. Eine grössere, lichte Varietät habe ich von Granada, Konia, Uralsk; die var. (ab.) *obscura* Rag. nur von Granada.

553. *E. asteriscella* Mill. Digne. Granada.

555. *E. asteris* Stgr. Haifa 1 sehr kleines ♀.

560. *E. muscidella* Rag. Konia, Ak-Chehir.

563. *E. lydella* Ld. Marasch, Zeitun, Konia, Erivan.

563 bis. *E. albipunctella* Chrétien. Von Biskra 2 ♀, die Cotypen. Wie mir dünkt eine Selagia.

563 ter. *E. stenopterella* Rbl. Marasch, die Typen.

563 quat. *E. nevadensis* Rbl. 34 Stücke ♂ ♀ aus der Sierra Nevada, VIII. bis IX., bilden die Typen in meiner Sammlung. Die Gebrüder Ribbe entdeckten diese neue Art, nicht M. Korb, wie Prof. Rebel irrtümlich angab (Iris, Jan. 1910).

564. *E. boisduvaliella* Gn. Von Konia genau so wie vom Cap-Breton. var. *tabulella* Rag. Von Digne nicht minder dunkel und gross (30 mm) wie von Kasikoparan, Kuldja, Alaigebirge. Kasakewitsch.

565. *E. leucoloma* HS. Sierra Nevada, VII.

566. *E. christophori* Rag. Auch von Marasch, Beirut.

572. *Anoristia gilvella* Rag. Kasikoparan.

577. *Parthia christophorella* Rag. 1 ♀ vom Inderskysee, 20. VI., halte ich dafür.

579. *Catastia marginata* Schiff. Von Cogne in schönen Uebergängen zur ab. *auriciliella* Hb., bei denen nur die untere Hälfte der Fransen gelb ist.

582. *Cnephidia kenteriella* Rag. (tumartinella B. - H. i. l. von Uliassutai halte ich für diese Art?).

583. *Selagia sejunctella* Chr. Kasakewitsch mehrere ♂ ♀.

585. *S. dissimilella* Rag. Konia.

587. *S. spadicella* Hb. Uralsk, V. bis IX., kleine, äusserst variable Rasse von dunkelrot bis einfarbig licht silbergrau, in allen möglichen Abtönungen. Stücke von Radde und Kasakewitsch sind gross und weit dunkler und bilden die Passage zu *uralensis* Rbl., die doch vielleicht nur var. ist?

var. *saltuella* Mn., sehr gross, grau bestäubt, von Konia und Ak-Chehir; rosa von Marasch; klein und feurig ziegelrot von Uralsk etc.

587 bis. *S. uralensis* Rbl. (var.?). 5 ♂, 2 ♀ von Sojmonowsk bilden die Typen in meiner Sammlung.

589. *S. argyrella* F. Uralsk, Sojmonowsk. Radde, VII. bis IX., z. T. in Uebergängen zu beiden folgenden Formen.

ab. *striatella* Stgr. Rumänien, Uralsk, Sojmonowsk, Radde.

v. *aurella* Stgr., sehr schön von Uralsk, Kasakewitsch.

593. *Christophia pempeliella* Rag. Von Biskra und Gafsa in Anzahl, 11. III. bis 15. V. Diese afrikanische Form ist kleiner als die asiatische, auch einförmiger und meist lebhafter gelb bis orange-gelb gefärbt. Ich trenne sie von

der Stammform als *var. oasella* nov. var. 18 ♂ ♀ bilden die Typen in meiner Sammlung. Was *zelicella* Obth. ist, weiss ich nicht.

595. *Ch. turensis* Rag. Inderskysche Salzsee, 15. VI.; Gafsa. 21. bis 22. VI.

600. *Ch. dattinelle* Rag. Biskra, Gafsa, 25. V. bis 20. VI.; VIII.

600 bis. *Chr. semirosella* Chrétien nov. sp. Gafsa, 18. V. Cotype ♂.

602. *Tephris cyriella* Ersch. Von Djarkent typisch.

var. ochreella Rag. Ich glaube, dass *Phycita sabulella* B.-H. i. l. (in der Verkaufsliste) aus Ost-Turkestan hierher gehört.

603. *T. verruculella* Rag., leicht variierende Stücke von Biskra, 31. III. und 19. V., als *var. alimarella* Chrétien, vom Autor als Cotypen erhalten.

603 bis. *T. fractilineella* Chrétien nov. sp. Biskra 25—29. V. ♂ ♀, Cotypen.

604. *Aphyletes nigristarsella* Rag. Djarkent (Tan-kré), Kalmykow, 13. VI.; Embfluss (B.-H.), alle genau so aschgrau wie von Kuldja.

var. derbentella nov. var. Von Derbent 1 ♂, 2 ♀, unterscheidet sich von der grauen, typischen Form durch licht lehmgelbe Farbe aller Körperteile. Auf den gelben Vdfln. sind auch die schwarzen Schuppen viel spärlicher aufgetragen. Htfl. gelblich durchscheinend. *Phycita nobilella* B.-H. i. l. aus Kaschgar ist vielleicht dasselbe Tier.

607. *Alophia combustella* HS. Jerusalem, Jordantal etc.

ab. incinerella nov. var. Von Amasia 3 ♀ mit licht aschgrauen Vdfln., ohne andre Zeichnung oder Farbmischung, als den zwei weissen Querlinien und dem weissen Punkt im Discus. Htfl. noch lichter weisslichgrau als *combustella*, die gewöhnlich stark rot und schwarz bewölkte Vdfl. und bräunliche Htfl. hat.

609. *Salebria (Meroptera) cingillella* Z. var. *brucella* Stgr. Digne, Amasia.

610. *S. (s. str.) numidella* Rag. Ueber 60 Stücke von Biskra und Gafsa 31. III. bis 27. IV. zeigen, dass die Art von rosa zu licht-gelblichgrau variiert.

var. saturatella nov. var. Vom Cap-Breton VIII. 1902 sandte mir Herr Lafaury eine kleine Serie gezogener

Stücke als *cingillella*. Aber das Tier hat mit joner Art nichts gemein, stimmt dagegen in allen Einzelheiten der Flügelzeichnung, der weissen, schwarz eingefassten Querbinden mit dem rötlichen Schein dazwischen sowie auch an der Flügelbasis ganz genau mit *numidella* überein; nur sind die französischen Stücke etwas kleiner, die Grundfarbe der Vdfl. ist bläulichgrau (hell-schiefergrau) statt gelblich, und die rötliche Partie an der Wurzel, längs des äusseren Randes der ersten Querbinde sowie jenseits des Discus, sind krapprosa, statt licht-oekerfarben wie bei *numidella*; Htfl. grau statt weiss. Ein aberr. sehr dunkles *numidella* ♀ von Gafsa stimmt genau zu meiner südfranzösischen var. *saturatella*. 4 ♂, 2 ♀ bilden die Typen in meiner Sammlung.

611. **S. palumbella** F. Das sicherste Unterscheidungsmerkmal zwischen allen Formen dieser so veränderlichen Art und *albariella* Z. bietet noch der Verlauf der äusseren Querbinde die bei *palumbella* an der Dorsalen einen scharfen Zahn nach einwärts sendet. Von Nay rötlich, Granada licht mit weissen Htfln., Jerusalem, Amasia, Marasch dunkel aschgrau. Von Digne, Lambèze und Tenied-el-Had stark weiss, dann auch eine fahl-gelbgraue, fast zeichnungslose Aberration in 3 Ex.

612. **S. albariella** Z. Amasia, Uralsk 26. VI.

613. **S. brephiella** Stgr. Lenkoran und Konja; unter meinen 60 Exemplaren von Biskra, Lambèze und Gafsa 11. III. bis 14. IV.; 8.—21. VI.; 22.—24. X. erhielt ich 20 ♂ ♀ einer lichten, wie mit Mehl überstreuten Form, die von weisslichgrau bis gelblich grauweiss variiert. Alle wurden im Juni erbeutet z. T. e. l. Ich benenne diese auffallende neue Form var. *farinosella*. Auch eine rötliche Form habe ich von Lambèze und eine andre mit aschgrauen Htfln. von Cuenca.

614. **S. venustella** Rag. Kasikoparan, Erivan.

615. **S. intricatella** Rag. Erivan, Lenkoran.

616. **S. amoenella** Z. Cattaro, Kaschgar feurigrot. Kuschk (B.-H.) violettgrau.

616 bis. **S. jucundella** Chrétien. Biskra 13. V. Cotype ♀.

617. **S. komaroffi** Rag. Lenkoran, Mardin; *mardinella* B.-H. i. l. scheint mir (wenigstens den gekauften Stücken nach) dieselbe Art zu sein.

618. **S. noctivaga** Stgr. Jerusalem, gross und fast ohne weissen Atomen auf den Vdfln.

619. *S. lepidella* Rag. Ich erhielt diese Art aus Mardin von M. und B.-H., von letzterem als *serratella* i. l. *Serratella* Rag. ist ganz verschieden.

621. *S. fumella* Ev. Eine sehr weitverbreitete Art. Ich habe sie aus Rumänien und Amasia in einer rötlichbraunen Form, und von Radde und Kasakewitsch mit samt schwarzer Flügelmitte.

622. *S. adelphella* F. var. *barteli* nov. var. hat grosse Aehnlichkeit mit *N. rhenella* Zk., ist aber der gelben und stark entwickelten, büschelförmigen Maxillarpalpen und der Nervulation nach eine echte *Salebria*; könnte vielleicht noch besser als Var. von *corticinella* Rag. betrachtet werden, von der sie sich in der Anlage der Zeichnung kaum unterscheidet. Nur sind alle Körperteile sowie die Flügelflächen weit lichter-grau ohne jeden rötlichen Schein wie etwa *adelphella*. Die dunkle Querbinde in der Flügelmitte schmaler, bei drei Exemplaren sogar nur als Abgrenzung (Saum) der weissen Zackenlinie angedeutet; auch verläuft die äussere Zackenlinie gerader als bei *adelphella* oder *corticinella*. Mein hellstes *corticinella* ♂ von Kasakewitsch ist annähernd so licht-grau wie mein dunkelstes *barteli* ♀. Mit *formosa* Hw. hat sie nichts gemein. 4 ♂, 2 ♀ von Uralsk 30. VI. bis 12. VII. bilden die Typen in meiner Sammlung; vielleicht ist *barteli* eine gute Art.

623. *S. corticinella* Rag. Diese nach 1 ♂ aufgestellte Art erhielt ich von Radde und in Anzahl von Kasakewitsch. Sie ist im Ragonot gut abgebildet, doch sind frische Stücke meist noch dunkler, einige ♂♂ jedoch aberrativ weit heller grau. Das ♀ ist dem ♂ ganz ähnlich, im Durchschnitt aber etwas grösser. Unter 39 Ex. haben 1 ♂, 2 ♀ die Basis der Vfl. rötlich, 2 ♀ dagegen tief schwarzbraun. Diese gute Art ist durchschnittlich grösser als *formosa* Hw., hat relativ breitere Flügel, die äussere Querlinie weniger wellenförmig etc.

624. *S. formosa* Hw. Nay in den westlichen Pyrenäen; Uralsk V., VI., VII. und VIII. typisch und von *barteli* ebenso stark verschieden wie einige Stücke von Kasakewitsch von der dort fliegenden *corticinella*. Auch von Amasia.

627. *S. cirtensis* Rag. Biskra, Gafsa 6. IV., 15. V., 15.—21. VI.; auch von Jerusalem. *Pempelia mortuella* B.-H. i. l. sind typische *cirtensis* nach den käuflich erworbenen Stücken zu urteilen.

629. *S. obductella* Z. Ak-Chehir.

632. *S. (Oligochroa) dionysia* Z. Biskra 2. IV.; Gafsa 21. VI.; 25.—31. X.

633. *S. sordida* Stgr. Beirut, Mardin.

635. *S. (Myrllaea) epischniella* Stgr. Von Ak-Chehir lichter braun als die mehr dunkel-aschgrauen Amasiner.

636. *S. albistrigata* Stgr. Mardin, Ak-Chehir, Konia, Amasia, Kasikoparan; von Marasch viel rötlicher.

637. *S. amasiella* nov. sp. Amasia 1 ganz frisches ♀ bildet die Type in meiner Sammlung. Die jedenfalls neue Art gehört wahrscheinlich in die Myrllaea-Gruppe. Palpen grau, aufrecht, über den Kopf reichend, das dritte Glied schwarz. Kopf, Thorax mausgrau. Flügelform etwa wie albistrigata, doch viel kleiner. Ex. 18 mm, Flügellänge $8\frac{1}{2}$ mm. Grundfarbe der Vdfl. lichtgrau mit feinen schwarzen Atomen überstreut, an dem Vorderrand nicht aufgehellt. Bei $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Flügellänge eine breite schwarze Querbinde, die in ihrem äusseren Teil etwas glänzend schimmert, und dort die wellige, sehr feine weisse Querlinie enthält. Von da an ist die Flügelfläche wieder grau, wird aber nach aussen zu allmählich dunkler, weil ein dunkler Schatten vom Apex schräg zum Innenrand zieht. Die kaum sichtbare äussere helle Linie verläuft im ganzen parallel zum Aussenrand, bildet aber in der Mitte einen Bogen nach aussen. Vor den braungrauen Fransen auf jeder Rippe ein schwarzes Pünktchen. Die kleinen, runden, wenig auffallenden Discoïdalpunkte sitzen in feiner weisser Einfassung, die eine kleine Spitze nach aussen sendet. Am Aussenrand der dunklen Mittelbinde steht auf der Dorsalrippe ein lichtgrauer Fleck. Hfl. bräunlichgrau, nach dem Rand zu dunkler; Leib bräunlichgrau. Unterseite licht-bräunlichgrau, glänzend. Nur die Auffindung des ♂ wird die Zugehörigkeit dieser Art zum Genus Salebria sichern. Hat äussere Aehnlichkeit mit Nephopteryx melanotaeniella Rag. ♀.

641. *S. (Laodamia) faecella* Z. Uralsk, Sojmonowsk, Radde dunkler grau und weniger rot.

641 bis. *S. griseosparsella* Rag. Radde und Kasakewitsch 1 ♂, 5 ♀, darunter zwei ausnehmend kleine ♀. Alle sechs Stücke von den ebenfalls dort fliegenden faecella sehr verschieden.

642. *S. fusca* Hw. Sojmonowsk; Abiskojoek in Lappmarken schon ziemlich stark grauübergossen. Kasakewitsch ein in der Färbung typisches, aber kleines und schmalflügeliges ♂.

642 bis. **S. infausta** Rag. Zwei frische Pärchen von Schamil Hami (Tancre) lassen es mir als sicher erscheinen, dass dieses Tier mindestens als namensberechtigte var. (wahrscheinlich sogar spezifisch) von fusca zu trennen ist. Es ist grösser, breitflügeliger; der Vorderrand der Vdfl. ist weit mehr geschwungen, die Htfl. lichter grau, nicht bräunlich etc. 2 ♂, 1 ♀ sind bräunlichschwarz wie die Ragonotsche Abbildung, 1 ♀ glänzend tiefschwarz, ohne sichtbare lichtere Querlinien.

644. **S. deformella** Moeschl. Derbent grau. Bei Uralsk, Inderskysee, Kalmykow, 25. V. bis 16. VII., fliegt diese Art in zwei scharf voneinander getrennten Formen: der typischen grauen und einer durchaus licht bronzefarbenen Varietät, die Ragonot nicht gekannt zu haben scheint und die ich var. *aerattella* nov. var. benenne. 26 ♂ ♀ bilden die Typen in meiner Sammlung. Uebergänge sind in meiner Suite von 84 *deformella* nicht vorhanden.

Als sehr auffallende Aberration erhielt ich ein grosses, glänzend graues ♀ mit so scharf markierten weissen Querlinien auf den Vdfln., wie sie z. B. *Ephestia infumatella* hat; ein andres ♀ hat sie annähernd so deutlich.

645. **S. semirubella** Sc. Uralsk, Sojmonowsk, Radde, Kasakewitsch etc. Von Athen, Insel Poros, Beirut erhielt ich eine kleine Form mit schwarzbrauner Vorderfläche und gelblichbraunem Innenrand der Flügel.

var. *sanguinella* Hb. Sojmonowsk, Grumazesti, gleichfalls auch in verdunkelten Stücken.

ab. *intermediella* Krul. Von Bukarest sehr schön, fast wie v. *icterella* Rag. aus Nord-China.

648. **Centolopha isidis** Z. Biskra, 21. V. bis 6. VI.

649. **Nephopteryx serraticornella** Z. Amara in Rumänien, Konia, Marasch, auch von Uralsk. VIII., sichere Stücke.

650. **N. gregella** Ev. Uralsk, VI. bis IX., in grosser Zahl, ziemlich veränderlich; Djarkent.

651. **N. concineratella** Rag. Alaigebirge drei Pärchen. Das noch unbeschriebene ♀ ist grösser (bis 34 mm), die Färbung mehr gelblichgrau, bei 1 ♀ sogar mit licht kupfernem Schein (fast rosagelb).

653. **N. gengisella** Rag. Von dieser nach 1 ♂ von Margellan aufgestellten Art erhielt ich vom Alai 44 Stücke. Das noch unbeschriebene ♀ ist vom ♂ kaum verschieden, bisweilen vielleicht etwas dunkler.

655. *N. cynicella* Chr. Radde 1 ♂.

656. *N. hastiferella* Rag. Ich glaube, dass *succinella* B.-H. i. l. vom Karagaitan mit dieser Art zusammenfällt, während *granulella* B.-H. vom Lob Noor eine lichtere Wüstenform von *gengisella* sein könnte.

657. *N. insignella* Mn. Amasia, Dobrudja.

658. *N. geminella* Ev. Granada, St. Ildefonso, Uralsk 29. VI.

659. *N. alpigenella* Dup. Athen, Insel Poros, Amasia, Konja, Kasikoparan.

662. *N. hostilis* Stph. Jordantal ganz typisch.

663. *N. rhenella* Zk. Uralsk, 10. VII.

var. *laetifica* Dup. Digne, Vernet, Alaigebirge.

666. *N. cleopatrella* Rag. Tenied-el-Had, Biskra, Gafsa, 16. III. bis 24. IV.

667. *N. divisella* Dup. Amasia, Poros, Port Vendres etc.

668. *N. coenulentella* Z. Auch von Beirut und Haifa.

669. *N. fallax* Stgr. Von den Bergen südlich von Amasia 1 ♂, 3 ♀; Sierra Nevada 1 ♂ ♀. Die Form der Palpen scheint veränderlich; bei drei Stücken sind sie so lang und aufgerichtet, wie sie bei *Elegia atrifasciella* Rag. sein sollen. Beide Arten sind auch äusserlich nicht unähnlich. Zwei meiner *fallax* sind viel dunkler grau als die Abbildung, etwa wie jene von *atريفasciella*, die nach 1 ♀ gegründet ist. Die Nervulation meiner 5 Ex. stimmt aber nicht mit der für *Elegia* angegebenen.

673. *Pristophora discomaculella* Rag. Die Stücke, die ich von Biskra und Gafsa, 3. V. bis 8. VI., erhielt, 3 ♂, 3 ♀, sind durchweg reiner weiss und mit braunen Atomen weniger überstreut als meine Stücke von Mardin und Magnesia. Ich trenne sie von der Stammform als var. *desertella* n. v.

var. *pauli* nov. var. ist eine andre auffallende Form derselben Art, die ich von Jerusalem und dem Jordantal erhielt und lange in der Sammlung als *dispergella* Rag. stecken hatte; ich sehe aber jetzt, dass sie nur eine var. von *discomaculella* sein kann, weil die äussere Binde auf der Dorsalen keinen Zahn nach einwärts sendet, sondern genau wie bei *discomaculella* verläuft, wie denn auch die allgemeine Zeichnungsanlage dieselbe ist. Aber die ganze Flügelfläche ist zwischen den gelben (hier braunen) Binden mit dunkelgrauen Schuppen so dicht bedeckt, dass das

Tier ganz den Eindruck einer verschiedenen Art macht. Auch die Htfl. sind viel dunkler braungrau, doch die Fransen weiss. 1 ♂ von Mardin, das ich von Herrn Bang-Haas kürzlich als tenerella i. l. erwarb, stimmt genau mit meinen palestiner var. pauli überein. 4 ♂. 2 ♀ bilden die Typen in meiner Sammlung.

677. *P. nigrigranella* Rag. Biskra und Gafsa, 8. IV. bis 16. V.; 8. VI.

681. *P. florella* Mn. Auch von St. Ildefonso, Granada (helle ab.), Bizerta, Gafsa 18. V. bis 10. VI.

682. *P. exasperata* Stgr. Konia, Ak-Chehir, Marasch, Diarbekir etc.

683. *Polopeustis annulatella* Zett. Abiskojokk VI.

685. *Pristocera solskyi* Chr. Erivan rötlich, Marasch.

686. *Pr. deltagrammella* Rag. Kasikoparan.

687. *Brephia compositella* Tr. var. *iconiensis* nov. var. 4 Pärchen von Konia berechtigen zur Aufstellung einer neuen Lokalform, weil sie viel hellere lichtgraue Vdfl. und durchscheinende gelbliche weisse Htfl. haben.

689. *Adelosemia crepusculella* Ld. Amasia.

690. *A. odontella* Rag. Uralsk 29. VI. 1 ♀ das sehr gut zur Beschreibung und Abbildung des bisher einzig bekannten ♂ passt. Von Prof. Rebel bestimmt.

694. *Cremnophila sedacovella* Ev. (Ld.). Ich möchte Unheil nicht anstiften, bitte daher die Herren, welche reichlicheres Material aus dem Altaï und Hocharmenien besitzen, meine Behauptung nachzuprüfen. Sicher ist die von Lederer Z. b. V. 1863 Taf. 7 Fig. 5 abgebildete Art, von der mir Herr Bang-Haas die Type zu senden die grosse Liebesswürdigkeit hatte, nicht unsere alpine *flaviciliella* HS. VI., p. 148, Fig. 144, die ich vom Glockner, dem Albulal und dem Fextal besitze. Die Lederersche Abbildung ist trotz ihrer Roheit sehr getreu und stimmt ganz genau mit der Type in Coll. Stgr. sowie mit zwei Stücken meiner Sammlung von Kasakewitsch. Diese gute Art ist etwas kleiner und schmalflügeliger als unsere alpine Art, hat weisse (nicht gelblichgraue) Vdfl., welche vor den Fransen eine vollständige Binde schwarzer Strichelchen tragen. Spezifisch ist die Lederersche Form sowie meine Stücke von Kasakewitsch sogar weit differenziert von *flaviciliella*, da auf den Vdfln. Rippen 5 und 4, sowie 10 und 8 weiter voneinander abstehen, und die Palpen merklich kürzer sind als bei unserer alpinen Form. Den Text Eversmanns habe ich

nicht zur Hand, aber er konnte mit seiner *sedacovella* von Tarbagatai nichts anderes meinen als dasselbe Tier, welches Lederer aus dem östlichen Altaï erhielt und abbildete, was Lederer ja ausdrücklich bemerkt. Von Hocharmenien besitze ich kein Vergleichsmaterial, erhielt aber die typische *auranticiliella* Rag. von Tjutjuje VIII. von Herrn W. Man dort erbeutet, und kann feststellen, dass letztere eine grössere Form ist mit weissen, am Innenrand etwas verdunkelten Vdfln. und mit intensiv orangegelben Frausen. Danach müssten meiner Ansicht nach die Zitate im Katalog folgendermassen geändert werden, indem ich die Angabe *Arm.* auslasse:

694. *Cremnophila flaviciliella* HS. 144. VI.
p. 148; Hein 183. Alp.

695. *C. sedacovella* Ev. Bull. M. 1851; Ld. z. b.
V. 1863. p. 35. Taf. 7, Fig. 5; Rag. pro parte.
Altaï, Kasakewitsch.

a) var. *auranticiliella* Rag. Kenter, Tjutjuje.

698. *Dioryctria splendidella* HS. Aus sorgfältigen Zuchtversuchen mit dieser Art und *abietella* F. scheint hervorzugehen (ganz abgesehen von der Verschiedenheit der Raupen und deren Lebensweise), dass das sicherste Unterscheidungsmerkmal zwischen den Faltern beider Arten in dem Verlauf der äusseren lichten Querlinie besteht. Alle meine zweifellosen, gezogenen *splendidella* (Dax, Danzig, Kubschütz, Grumazesti) haben diese Linie, ähnlich wie bei *mendacella* Stgr., d. i. unterhalb des Medianastes nur einmal und zwar an der Dorsalen stumpf gezackt oder nur sanft gebogen, *abietella* dagegen stets mehrfach und scharf gezackt.

700. *D. abietella* F. Eine grosse Suite aus Zapfen von *Pinus maritima* und Trieben von *Abies*-Arten gezogener *abietella* (Dax, Danzig, Rumänien etc.) sind ebenso gross und bunt wie typische *splendidella* und haben auch den bräunlichen Dorsalfleck; nur ist eben als einziger konstanter Unterschied die äussere Querlinie stark gezackt. Mich auf dieses Merkmal stützend, erkenne ich in den grossen, bunten wenn auch sehr verdunkelten Stücken von Kasakewitsch echte *abietella*, trotz des gelben Dorsalfleckes, den sie aufweisen. Diese bunten *abietella*, die ganz der *splendidella* ähnlich sind (abgesehen von der gezackten Querlinie), könnten fortan als var. *intermediella* gelten; denn sie sind von der typischen grauen *abietella* ausserordentlich

differenziert. 16 ♂ ♀ bilden die Typen. Aus den Endtrieben von *Pinus maritima* erzog Herr Lafaury in Dax merkwürdigerweise eine kleine, düstergraue Form, die mit der Beschreibung von *var. mutata* Fuchs sehr gut stimmt. Identische Stücke habe ich von Sojmonowsk und von hier.

701. *D. schützeella* Fuchs. Auch von Johannesbad und vom Kloster Neamtz in Rumänien.

702. *D. mendacella* Stgr. Sierra Nevada.

704. *Amphithrix sublineatella* Stgr. Vernet, Murcia, Ajaccio.

705. *Phycita metzneri* Z. Sierra Nevada, Ak-Chehir.

706. *Ph. meliella* Mn. Smyrna, Biskra K. etc.

711. *Ph. pedisignella* Rag. Amasia 18. VII., Beirut.

712. *Ph. strigata* Stgr. Amasia, Mardin.

713. *Ph. diaphana* Stgr. Biskra 21. V.

714. *Ph. gilvibasella* Rag. Biskra 1 ♂ K. etwas dunkler als die Abbildung des ♀ in Rag. Mon.

715. *Arsissa ramosella* HS. Konia. Marasch.

717. *Pterothrix orientella* Rag. ganz typische, blasse kleine ♂ ♂ von Amasia.

718. *P. impurella* Dup. sehr veränderlich von Nizza, Murcia, Alfacar. Sarepta.

720. *P. contectella* Z. ebenfalls äusserst variabel von Ak-Chehir, Konia, Amasia, Erivan, Kaukasus, Uralsk, Sarepta etc.

722. *P. caucasiella* Rag. auch von Erivan und selbst von Amasia ganz typisch unter den anderen Formen. Je mehr Material mir von diesen *Pterothrix*-„Arten“ zukommt, um so mehr bin ich geneigt, dieselben nur als Formen ein und derselben Art zu betrachten. Annähernd konstant scheint nur *rufella* Dup. in Ungarn und Dalmatien, ferner *tauricella* Wck. bei Marasch und Zeitun zu sein. Die übrigen sind schon an ein und derselben Lokalität so veränderlich, dass man an ihr 2—3 (als verschiedene Arten angenommene) Formen sammeln kann und natürlich auch zugleich alle möglichen Uebergänge mitbekommt. Von Amasia und Uralsk habe ich je ein ♂ von (wahrscheinlich) *contectella*, die beide so wie *corsicella* Rag. aussehen; von Alfacar ein *impurella* ♂, das, aus der Suite herausgenommen und einzeln betrachtet, man für *orientella* halten würde usw.

723 bis. *P. melanopterella* Rbl. 1 ganz frisches ♂

vom Alaigebirge ist die Type in meiner Sammlung. Eine zweite Type im Wiener Hofmuseum.

724. *Acrobasis clusinella* Z. Nizza, Murcia.

725. *A. obliqua* Z. Einzelne Stücke von Granada sind annähernd so dunkelbraun wie *var. mauretanic*a Stgr. i. l. aus Algier.

726. *A. obtusella* Hb. Von Konia ein auffallend hellgraues ♂. Ob Lokalvarietät?

729. *A. porphyrella* Dup. Je ein älteres, blasses Stück von Spalato und Sarepta, noch von Kindermann stammend, in der von mir erworbenen Richterschen Sammlung.

734. *A. bithynella* Z. Lambèze.

736. *A. centuneulella* Mn. Murcia, Granada. Von Beirut in einer viel dunkleren Var. mit breitem grauem Vorderrand.

738. *A. atrisquamella* Rag. Mardin. Beirut. Amasia.

739. *A. glaucella* Stgr. Meine Stücke von Granada sind meist scharf gezeichnet, die von Lambèze viel trüber gefärbt als meine Franzosen.

Von Konia, Ak-Chehir und Smyrna (1 ♂) erhielt ich in Mehrzahl grosse, lichtaschgraue Stücke, die alle so auffallend von *glaucella* abweichen, dass es wohl berechtigt ist, sie als *var. anatolica* nov. *var.* davon zu trennen. 19 Ex. ♂ ♀ bilden die Typen in meiner Sammlung.

743. *Rhodophaea eruentella* Dup. Auch von Cuenca sehr schön. *Var. alba* B.-H. i. l. sind die ♀ ♀ dazu!

744. *R. rosella* Sc. Bozen, Rumänien, Uralsk etc.

745. *R. incensella* Stgr. Lambèze, Gafsa, Philippeville, Oran. 18. V.

746. *R. monogrammos* Z. Konia, Ak-Chehir. Kasikoparan, Ostjordanland etc.

747. *R. erastriella* Rag. Kasikoparan.

751. *R. xanthogramma* Stgr. Biskra, 10. VI., Gafsa, 1. X., je ein frisches, auffallend liches ♂ (*var.*).

752. *R. injunctella* Chr. Kasakewitsch 2 ♂, 1 ♀.

753 bis. *R. tokiella* Rag. (?) Von Radde erhielt ich ein ganz frisches ♂, das sehr gut zu der Beschreibung von *tokiella* passt; nur ist die hellere Fläche am Discus vielleicht dunkler. *Curvella* Rag. ist es jedenfalls nicht.

754. *R. marmorea* Hw. *var. lugens* Stgr. Jerusalem Jordantal.

755. *R. legatella* Hb. Uralsk, VII., Amasia, Konia.

758. *Glyptoteles leucacrinella* Z. Radde, Kasakewitsch.

761. *Myelois immaculatella* Rag. Schamyl-Hami (Tan-cré), Syr Darja (B.-H.), d. h. wenn *elegantella* B.-H. i. l., wie ich glaube, damit zusammenfällt.

763. *M. nivosella* Rag. Granada und Armenien ganz typisch, d. i. mit lichten Htfln. und gelben Palpen; aber ich habe von Granada auch 1 ♂ mit dunklen Palpen und lichten Htfln., so dass die Farbe der Palpen kein sicheres Unterscheidungsmerkmal zwischen *nivosella* und der nächsten Art zu bilden scheint.

764. *M. fuscicostella* Mn. Von Amasia 1 ♀ mit dunkelgrauen Htfln.

765. *M. circumdatella* Ld. Jerusalem, Diarbekir.

767. *M. cribratella* Z. Genau mit der Beschreibung Zellers übereinstimmende Stücke (8) besitze ich aus Rumänien, Uralsk, Fluss Emba, B.-H., und 1 Stück von Corsica. Diese Form ist differenziert durch kürzere Palpen, kürzere und auch breitere Flügel, einen schwarzen Fleck am Apex, weissere Htfl. etc. (= *multipunctella* B.-H. i. l.).

768. *M. multiforella* Rag. Bei Ak-Chehir und Konia fliegen zwei Formen. Die eine ist ausnahmslos sehr gross (39 mm), cremefarben, Vdfl. mit grossen Punkten und dem Supplementarpunkt am Apex, und entspricht der Beschreibung, die Ragonot für diese Art gibt; sie ist von *cribrella* Hb. sicher spezifisch verschieden. Dagegen gibt Ragonot auf Taf. 5, Fig. 7 eine getreue Abbildung (ein kleines ♂) der andern Form, die ich meine; sie variiert in der Grösse von 20—33 mm, hat weisse Vdfl. mit ganz kleinen Punkten und dürfte, wenn auch im Habitus etwas abweichend, doch nur eine Lokalrasse der immerhin veränderlichen *cribrella* Hb. sein. Ab. *gilvescentella* Fuchs ist eine gelblich gefärbte *cribrella* aus Sizilien und hat mit eingangs besprochener *multiforella* aus Anatolien nichts zu tun.

771. *M. pluripunctella* Rag. Amasia, Beirut.

772 bis. *M. formosella* Rbl. Inderskysche Salzsee, 19. VI. Die einzige Type (♂) in meiner Sammlung (nicht 4 ♂, wie in *Iris* 1910, p. 5, irrtümlich steht).

774 bis. *M. tetragramma* Rbl. Uralsk, Inderskysee, 3. bis 24. VI., 2. bis 9. VII., 5. IX. 5 ♂, 4 ♀ bilden die Typen in meiner Sammlung.

775. *M. osseella* Rag. Beirut typisch; Biskra, 30. V.,

8. VI., grösser und reiner weiss (v a r. z i b a n e l l a Chrétien i. l.).

779. *M. millierella* Rag. Ausser von Digne auch von Cuenca, VI., in einer Serie sehr dunkler, grosser Stücke ♂ ♀. Ist von *cirrigerella* Zk. oder *incompta* Z. spezifisch zu trennen.

781. *M. cinerea* Stgr. Beirut, Smyrna.

786. *M. constanti* Rag. Nizza, Villefranche, Digne.

787. *M. ceratoniae* Z. ab. *zellerella* Sorhagen. Eine bräunlichgraue Form von Marseille. Eine andere viel hellere gelbe Varietät mit dünn beschuppten, durchscheinenden Flügeln und ockergelbem Thorax und Leib von Biskra 8. IV. bis 4. V. ist eine extreme Form von ab. *zellerella*. Die Stammform ebenfalls von Biskra, Gafsa etc.

801. *Lepidogma tamaricalis* Mn. Vom Jordantal mit bräunlichen Htfln. und etwas grösser als meine zahlreichen Exemplare von Biskra 7. IV. bis 7. VI.

801 bis. *L. jordanalis* Rbl. Die Typen von Jerusalem und dem Jordantal in meiner Sammlung ♂ ♀.

803. *Macalla lophotalis* Hmps. Jerusalem und Magnesia.

804. *M. hyponalis* Hmps. Kasakewitsch.

804 bis. *M. inimica* Btl. Kasakewitsch 1 prächtiges ♀.

808. *Endotricha flammealis* Schiff. Von Erivan mit weisser Binde auf den Htfln.; von Sierra Nevada eine olivengraue Form; Kasakewitsch carminrot mit gelber Binde; Kiautschau ganz carminrot etc.

810. *E. costaemaculalis* Chr. Kasakewitsch.

811. *E. icelusalis* Wlk. Sutschau (B. - H.); Kasakewitsch.

816. *Trichophysetis cretacea* Btl. Radde. Kasakewitsch recht variabel in der Schärfe der dunklen Zeichnung; 1 ♀ ist ganz weiss und winzig klein.

816 bis. *Catachena histricalis* Wlk. Von Tjutjuje (Ussuri) 1 geflogenes ♂ erhalten (Tancré), das nur etwas kleiner ist als meine Stücke von Darjeeling, Kiautschau, Sumatra und Neupommern. Das Genus *Catachena* gehört meines Erachtens zu den Pyraustiden etwa bei *Crocidophora* (*Stenophyes*).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Caradja Aristides von

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis über die geographische Verbreitung der Pyraliden des europäischen Faunengebietes nebst Beschreibung einiger neuer Formen. 105-147](#)